Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

334 (3.12.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Berlagsbaus: Lammstraße 3—6. Kernsprecker
7927 vis 7931 und 8902 vis 8903. Botiskectonten: Karlsrube 2988 (Anzeigen) 8783 (Beitungsbezug) 2935 (Buch.
bandlung). Bantverdindungen: Badticke Bant Karlsrube und Städrische Svarfasse Karlsrube Zoriftteitung: Anscherbindungen: Badticke Bant Karlsrube und Städrische Svarfasse Karlsrube Zoriftteitung: Anscherbindungen: Badticke Bant Karlsrube und Städrische Svarfasse Karlsrube Zoriftteitung: Anscherbindungen: Badticke Bant Karlsrube und Städrische Svarfasse karlsrube Zorifte
Leitung: Anscherbindungen: Weise deiner
Berlag ssiehe oben). Sprechfunden täglich von 11 dis
12 Udr. Berliner Schriftleitungen: Sans Graf Keisdach,
Berlin EW. 68. Charlottenstraße 82. Bet unberlangt
eingebenden Manusstrivten sann teine Gemädr sin beren
Rückgade übernommen werden. — Au sin är rit ge Geläglissstellen und Kreis-Schriftleitungen: in Bruchlas
dobeneggerblaß 6—7. Kernspr 2323. in Kassatu Adolfdobeneggerblaß 6—7. Kernspr 2323. in Kassatu Adolfdobeneggerblaß 6—7. Kernsprecker 2744, in AddenSosienstr, 8. Kernspr. 2126. in Bühl Gisenbadnstr. 10.
Nernsprecker 267 in Offendung Adolf-Stisser-Sans. Kernlprecker 282. Schalteristung ben am den Schaltern
des Berlagsbausse wie der Areisseichstisstellen: werftäglich bon 8.00—12.30 und 14—18 Udr. Be zu g. s.
dr et s. Bei Trägerzussellung monatisch 2.— M. einschliebung 1.70. M. zuzügl,
42 Bsa. Lußerlagebühr. Bei Kosiussiellung 1.70. M. zuzügl,
42 Bsa. Lußerlagebühr. Bei Kosiussielung 1.70. M. zuzügl,
42 Bsa. Lußerlagebühr. Bei Keldbossielungen und Leierung
der Retuma oder aus Küderstatung des Bezugsdreises.

DER BADISCHE

Einzelpreis 10 Rpf, Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe Freitag.

17. Jahrgang / Folge 334

Die Maulossensive der Blussstrategen

Erster Aft: Lächerliche Kapitulationsforderung an Japan – Ein grotestes Kommuniqué der Konserenz in Kairo

Blufftomodie im Rervenfrieg der Feinde gegen Deutschland und feine Berbundeten ift über die Bühne gegangen. Das Ergebnis ift ein Rommuniqué aus Rairo, wo fich vor ihrem Busammentreffen mit Stalin Roofe= velt, Churchill und Tichiangfaischet gu Beiprechungen zusammengefunden hatten.

Der Inhalt des Kommuniqués, das die Beendigung einer Konfereng zwischen Roosevelt, Tichiangfaischef und Churchill und ihrer mili= tärifchen und diplomatischen Berater verzeich= net, entspricht den Boraussagen, die in der Feindpresse darüber gemacht wurden. Es stellt dunächst fest, daß "mehrere militärische Missionen ein Sinvernehmen über die künftigen militärischen Operationen gegen Japan erzielt" haben. Sie wissen zwar nicht, wie sie Javan in die Knie zwingen können, aber sie versichern, "daß sie diesen Krieg zur Niederhaltung und Bestrafung Japans auskämpfen". Natürlich erfolgt der Rampf der Anglo-Amerikaner und Tichungting-Chinefen nur aus reinen Sumani-tätserwägungen, wenigstens betonen die drei ihrem Kairoer Kommuniqué, daß fie fich felbst keinen Gewinn begehren und keinen Gebanken an eine territoriale Expansion Angesichts diefer geschichtlichen Tatsachen ift es mehr als grotesk, wenn die Kai-roer Phrasen davon sprechen, daß Japan "ans allen Gebieten, die es mit Gewalt und aus feiner Sabsucht beraus an fich gebracht hat. vertrieben merden" foll. Sie vergeffen dabei au fagen, daß fämtliche einstigen und heutigen Bositionen der 11SA. und Englands in Oftafien nichts anderes als Beuteftude jahrhundertelanger Raubzüge find.

Richt weniger lächerlich wirkt angesichts der mahren Kriegslage im Pazifit und der Ausfichtslofigfeit ber bortigen USA.=Bofition ber Schlußfat des Kairver Kommuniqués, der besagt: "Mit diesen Zielen vor Augen werden die drei Alliierten in Eintracht mit den im Rrieg befindlichen vereinigten Rationen auch weiterhin die ichmeren und langen Operationen durchhalten, die erforderlich find, um eine bedingungslose Kapitulation Japans zu erlangen.

Mit "mindeftens 30 alliierten Stabschefs um einen Tifch", wie Reuter in feinem Rommentar zur Kairver Konferenz hervorhebt, haben Roofevelt, Churchill und Tschiangkaischef barüber beraten, wie fie fich aus der pagifischen Katastrophe retten konnen. Außerdem spielt Frau Tichiangfaischet bei ben Beratungen eine nicht zu übersehende Rolle. Sie markiert oberften Befehlshaber von Tichungking und führt das große Wort, mahrend der Be-neraliffimus Tichiangfaischef fich biefer Unterrodsftrategie de= und wehmütig fügt.

Sinter dem gangen Phrasenschwall, mit dem die Feindpresse die Konserens von Kairo und das recht magere, dafür aber um so großmäuligere Kommuniqué begleitet, verbirgt fich nur chwer die große Sorge Englands, der USA. und Tichungkings über die Rriegslage im Gernen Often. Das große Aufgebot von Stabs-offizieren, die man wohl nicht besier zu ver-werten weiß, foll scheinbar die Konferenzgewaltigen über ihre Niederlagen hinwegtau= chen und ihnen nach außen hin den Rahmen für ihr Bluffschauftück geben, das ihnen als Erfat für bie militärischen und politischen Erfolge, die fie alle brei drin-gend brauchen, dienen muß. Gie muten ber Welt febr viel Einfalt und Torheit gu, wenn fie in Rairo verfünden, daß fie "umgeben von größten Bersammlung militärischer und politischer Chefs, die je gujammengetreten find, ben Siegesplan über ben Pagifit verfünden. Bober fie den Mut nehmen, von Sieg au reben, ift nicht erfindlich. Es fei denn, daß fie ihn aus der Berzweiflung schöpfen.

In ihrer Verranntheit aber seten fich die drei felbit der Lächerlichkeit der Welt aus, wenn fie in einem Augenblick, mo ihre gange Pazifikstrategie zusammenzubrechen droht, die Forderung nach der "bedingungslofen Kapi-tulation Japans" aufstellen. Nur hohngelächter wird ihnen aus Japan darauf antworten. Richt minder lächerlich und grotest mutet es ferner an, wenn die Maulhelden von Kairo in einem Beitpunkt, wo fich die oftafiatischen Nationen unter der Führung des siegreichen Japans zu einer Neupronung bes oftaffatischen Raumes, in dem fie die langerfehnte Freiheit und Gelb. ftändigfeit erlangen, gufammenfinden, die "Be. freiung oftafiatischer Gebiete" als ihr Kriegsproflamieren. Gie verichenten etwas, mas fie nicht befigen. Aber es geht den Anglo-Amerikanern ja auch gar nicht um die "Freiheit der Bölker". Worauf fie es abgeseben haben, das läßt am beften ein

* Genf, 2. Dez. Der erste Akt der großen unter dem Gesichtspunkt bessen, was er an Blufftomödie im Rervenkrieg der Feinde Schäten birgt, untersucht und zu dem Ergeb- wird nur verständlich, wenn man sie als den Scherz angesehen werden. Es beweise nur, nis kommt, daß hier praktisch alles, was eine Ausdruck höchfter Berz weiflung wie besorgt die Anglo-Amerikaner seien, Nation für Krieg oder Frieden braucht, in überreichem Maße vorhanden ist." Die Rohftoffe alfo, die Metalle, die Rohle, das Del, der Gummi, Baumwolle, Reis, Seide und was jonft noch alles an Berten die Gebiete bes Fernen Oftens bergen, haben es ihnen angetan. Die fogenannte "Befreiung der Bölfer" ift nur eine plumpe Agitationsphrafe, um die man im Feindlager niemals verlegen ift. Die Bolter des Fernen Oftens werden fich für eine vom britischen und vom Dollarimperialis= mus veriprochene Gelbständigkeit bedanken, nachdem fie mit anseben muffen, wie por ben Toren Chinas Millionen Inder unter der britifchen Berrichaft verhungern und im Elend verkommen. Die vergangenen Jahrhunderte, die für Oftafien nur durch ichamlofefte Ausbeutung durch die Briten und Amerikaner gefennzeichnet find, laffen fich durch heuchlerische Phrasen nicht auslöschen. Mit solchen Methoben läßt fich die Welt von heute nicht mehr

in anfieht.

Totio fagt: Ein schlechter Scherz

* Totio, 2. Dez. Die arrogante Entichließung, die Roosevelt, Churchill und Tschiangkaischet nebst ihrer Begleitung in Kairo herausgaben, entsprang an erster Stelle dem beforgten Bunich, Tichiangkaischef zu beruhigen, der ftändig mehr Boden bei feinem nublofen Bi= derftand gegen Japan verliert, ftellten, wie Do= mei berichtet, gutunterrichtete Kreife am Don-

Die Tatfache, daß Roofevelt und Churchill fich die Mithe machten, eine Konfereng mit Tichiangkaischet zu veranlaffen, fei nur ein weiterer Beweis für ihre Beforgniffe über Japans neue China-Politik und über die dramatische Erhebung Oftafiens, die auf einer Bafis der Gegenfeitigfeit erfolgte, um es von der jahrbundertelangen anglo-amerifanischen Ausbeutung und Unterdrückung zu

Tschiangkaischef in ihrem Lager zu behalten. Es bestehe kein Zweisel, daß die Konferenz in Kairo einzig und allein diese Absicht verfolgte.

Butunterrichtete Rreife betonten weiter, baß, gleichgültig, was auch die Anglo = Amerikaner tun mögen, Oftafien nie wieder unter thr altes imperialistisches Regime zurückkehren wird. Intereffant und beluftigend fei die Tatfache, daß Churchill und Roofevelt völlig vergeffen haben, ihre rücksichtslose imperialistische Berrichaft, die fie in ihren früheren Gebieten und Kolonien mährend der letten Jahrhunderte ausübten, überhaupt zu erwähnen. Das fei ein weiterer offenfichtlicher Beweis für die anglo-amerikanische Denkungsart, die ent meder zu naiv ober zu veraltet fei Wenn Tichiangfaischet gewillt fei, auf biefen anglo-ameritanischen Bluff hereinzufallen, und wenn er weiter Oftafien verrate, werde er von feinen Landsleuten restlos beiseite gefegt werden, noch ehe feine sogenannten anglo-amerikanifchen Berbundeten ihn im Stich ließen.

Neuer deutscher Abwehrerfolg westlich Smolenst

Fortdauer der harten Abwehrichlacht — 865 Sowjetflugzeuge im November abgeschoffen

3m großen Dujepr=Bogen griff ber

Feind nur an wenigen Stellen mit schwächeren Kräften exfolglos an. Dagegen nahmen die Kämpfe um die Einbruchsstelle südwestlich Rrementichug an Beftigfeit gu. Gin burch= gebrochenes feindliches Bataillon wurde im Gegenitos vernichtei

Bei Tichertafin entjegten unfere Trup: in erfolgreich fortidreitenbem Begenan= griff das vorübergehend eingeschlossene, unter Führung des Majors Käftner tapfer fämpfende Grenadierregiment 105.

Bwifden Bripjet und Berefina mur: den mehrfach in den Bortagen entstandene Ginbruchsstellen burch Gegenangriffe bereinigt und angreisende seindliche Rampigruppen zu-rückgeworsen. Nordwestlich der Beresina-Mündung wurden stärkere Kräfte der Sowjets burch wirfungsvolle Angriffe ber Luftwaffe und gusammengesaftes Artilleriefener icon in ber Bereitstellung zerichlagen. Westlich Rritichem bauern die harten Rampfe an.

Un ber Smolenifer Rollbahn nahm die Abwehrichlacht mit steigender Geftigfeit ihren Fortgang. Die Cowjets stürmten mit 22 Schützen=Divifionen bis in die Racht hinein gegen die deutschen Stellungen an. Unsere Truppen schlugen sie blutig zuruck und errangen damit geftern einen neuen Abwehrerfolg.

Subweftlich und weftlich Rewel verliefen eigene Angriffsunternehmen trog gaben feind= lichen Biberftandes erfolgreich.

Meber ber Oftfront wurden im Monat Rovember 865 Cowjetfluggenge, bavon 54 burch Berbände des Heeres, abgeschossen. Haupt= mann Barthorn, Gruppenfommandeur in einem Jagdgeschwader, erzielte feinen 200. Luftsieg.

Un der fübitalienischen Front ließ die feindliche Angrifstätigkeit im Oftabichuitt vorübergehend nach. Rur an einer Stelle grif-fen britifche Krafte, von Pangern unterftugt, viermal hintereinander unfere Stellungen an. Sie wurden blutig abgewiesen und einige Banger abgeschoffen. Dentiche Schlachtflieger erzielten Bolltreffer in feindlichen Batterien an ber Sangro-Mündung und vernichteten eine |

Nordamerikanische Fliegerverbände nuter=

motorige Bomber. entiche Flugzenge griffen in der Racht zun Dezember Biele in Gubengland an. Schnellboote versentten aus einem ftark ficherten britifchen Ruften-Geleitzug unmittels bar unter ber Gubfufte in ber Racht gum

2. Dezember einen Dampfer von 1000 BRT.

Die militärischen Greigniffe an der Oftfront haben feit Beginn ber sowjetischen Sommeroffensive einen durchaus merkwürdigen Berauf genommen. Bahrend im Commer deut= iche Absethewegungen das Gesicht der Lage beherrichten, ftebt ber Binteranfang im Zeichen eines fich ftändig verstärkenden deutschen Gegen-

*Aus dem Führerhaupt quartier, erhebliche Anzahl von Kraftsahrzeugen. Ju die Auffassung vertreten haben, daß der Herbst. Dez. Dez. Das Oberkommando der Behrmacht guftkämpfen wurden acht seinbliche Flugzeuge und der Winter die natürlichen Bundesgenofgibt bekannt: jest mehr und mehr die Erfahrung heraus, daß nahmen gestern einen Tagesvorstoß in das die Cowjets awar im Sommer vormarichieren westliche Reichsgebiet und warfen Bomben auf tonnten, aber jeht im Binter vor den deutschen einige Orte. Bei diesem Angriff verlor der Biderstandslinien stehen bleiben und sogar teil-Feind 42 Fluggenge, hanvtsächlich schwere viers weise gewonnenen Raum wieder aufzugeben gezwungen find. Aber es mare völlig falich, wenn man unter diesen Umständen von einer Erleichterung oder Berringerung ber fampfe fprechen wollte. Im Gegenteil, bis Rampfe find fo hart und fo ichwer wie niemals duvor. Und gerade bas ungewohnte Klima, die Räffe und Feuchtigkeit, die Kälte und der Waffeneinsat des Feindes stellen die deutschen Soldaten des Ditens vor immer neue, nur mit größten Anstrengungen du bemältigende Aufgaben. Wenn trobdem fo schöne Ubwehrerfolge erzielt werden, dann muß man dies dahin werten, daß der deutsche Soldat des Often & in seinen fämpferischen und mensch

lichen Fähigkeiten außerordent drudes und infolgedeffen im Beiden einer all- lich gewach fen ift und fich baran gewöhnt gemeinen Entspannung. Bahrend bisher die bat, mit dem Massenfeind und dem Riesenland militärischen Sachverständigen im Feindlager gleichermaßen fertig zu werden.

USU.-Tagesangriff mit 42 Abschüffen bezahlt Bedeutender deutider Abmehrerfolg über Bejtdeutichland

rd. **Berlin**, 2. Dez. Unter starkem Jagdschut | Kampfslugzeugen und 7 Jägern zu. Ihre tat-ersuchten amerikanische Bomberverbände am littwoch erneut, einen Tagesangriff gegen vestbeutsches Gebiet durchzusühren. Sie stie-nach noch wesentlich höher liegen als das in den versuchten amerikanische Bomberverbände am Mittwoch erneut, einen Tagesangriff gegen westbeutsches Gebiet burchzuführen. Sie ftiedabei wiederum auf härteften 28 i d erst and der starten deutschen Luftverteidi-gungskräfte, die einen neuen bedeutenden Ab-wehrerfolg errangen. Nach den vorläufigen noch unvollständigen Feststellungen wurden mindeftens 27 viermotorige Groß-bomber und 15 Jagdfluggeuge bes Feindes abgeschoffen. Die in eigenen Geständriffen bekanntlich äußerst zurückhaltenden Amerikaner, die in der Regel ihre eigenen Ber-lustzahlen zu dividieren pflegen, gaben diesmal bereits in ihrem erften Kommunique über den Angriffsversuch den Ausfall von 27 schweren

bisherigen beutschen Erfolgsangaben zum Aus:

brud fommt.

Die gegenwärtigen amerifanischen Tagesan griffe, die bekanntlich vor einigen Tagen mit einer ähnlich verlustreichen Aktion gegen Ruftenraum von Bremen begannen, find burch dwei Tatsachen gekennzeichnet: Sie werden stets unter einem bedeutenden Aufwand beglei= tender Jagdverbande durchgeführt, und fie richteten sich bisher nur gegen deutsche Grengräume und Ruftengebiete. Damit Amerikaner im Grunde wieder auf jenem Bunkte angelangt, an bem fie vor etwa 11/4 Jahren ihre Unternehmungen gegen das Reichsgebiet eröffneten. Auch damals suchten sie ihre Angriffsziele durchweg in den westlichen und nordwestlichen Grenzbegirfen bes Reiches, und heute wie damals muffen fie ihre Bersuche trot des starten Jagdichutes mit beträchtlichen Abichußgiffern bezahlen.

Wenn man die gurudliegende Entwicklung iberschaut, dann ergibt fich, daß die amerikani den Bomberverbande, die ja noch vor furgem die stärksten Hoffnungen unferer Feinde eine baldige Bermurbung des deutschen Wider ftandswillens trugen, durch die Bervielfachung und Modernisierung der dentschen Luftabwehr ganz eindeutig auf einen bemerkenswerten Rückzug gedrängt worden sind. Bei keinem der bisherigen Angriffe konnten die begleitenden Jagdverbänden, deren Aftionsfähigfeit vorläufig faum über die deutschen Grenzen hinausreicht, ein fpürbares Abfinten der deutschen Abmehrerfolge erreichen. Demnach liegen auch die Berlufte bes gestrigen Tages wesentlich über enem Magimalprozentfaban Aus= ällen, ber einmal von amtlicher amerikani= scher Seite als "noch erträglich" bezeichnet wor= ben mar.

Ersausgabe Kaskatt.

Ersaeisausgabe Kabrer' erscheint wöchentlich 7 mal als Morgenzeltung und awat in fünf Ausgaden: Sandrausgade Kaudaubistadr Karlsrube' für den Kreis Karlsrube und Vlorabeim Karlsrube' für den Kreis Karlsrube und Vlorabeim Areisausgade Bruchial — Kreisausgade Kastatt — Kreisausgade Wibl — Ausgade "Ans der Ortenau" für die Kreise Offendurg, Ladr und Kedl. Die Anzeige ist gen dreif eine in der z. K. aultigen Breislisse Wolge 13 vom 1. Kunt 1942 festgelegt. Die Breislisse wird auf Bunich fossenlos sugesandt. Kür Kamilienanzeigen gelten ermäßigte Grunddreise. Anzeigen unter der Kudrigen sog, Kandandseigen) werden zum Tertmillimeterdreis derechnet. Nachlässe sinnen z. Rt. nicht gewährt werden. Die Anzeigeneiete umlast insgelamt is Kleinfalten von ie 22 mm Breite. Anzeig en schaft in kleinfalten von ie 22 mm Breite. Anzeig er ich lukzielt eine Montagansgade: Samstaa 13 Uhr. Unausschienens Kürden wirden dis längstens in Karlsrube einacaangen sein. — Alle Anzeigen er ich ein en un verd n der in der in der Werlandbars im Karlsrube einacaangen sein. —

Kreisausgabe Rastatt

Finnland auf Vorposien

Von Harald Nietz, Helsinki

Die großen machtpolitischen Auseinandersetzungen in Europa haben ihre Auswirkungen seit je bis in den äußersten Rordosten des Kontinents fühlbar werden laffen. Der Dreißigjährige Krieg, das Zeitalter Napoleons, der erste Weltbrand von 1914—18 haben in ihrem Ablauf für Finnland jedesmal entscheidende Umwälzungen mit sich gebracht. Aber erst seit diefes Land staatlich felbständig war, konnte es bestrebt sein, von sich aus Maßnahmen zu tref-fen, um Konflikten aus dem Wege zu gehen,

in die es nicht bineingezogen werden wollte. MIS 1939 die Gewitterwolfen der großen Auseinandersetzung um die Zukunft Europas heraufzogen, tat man in Finnland alles, um außer= jalb des Unwetters gu bleiben. Die Borausepungen dafür schienen nicht ungünstig liegen. Mit dem großen sowjetischen Nachbarn m Often bestand seit Jahrzehnten ein oftmals spannungsreicher, aber niemals ernstlich ge-störter Friedenszustand. Seit 1982 gab es zubem einen finnisch-sowjetischen Richtangriffs-Batt, der bis zum Jahre 1945 gelten follte und bei aufkommenden Streitigkeiten ein Schiedss verfahren vorsah. Die fkandinavischen Mächte hatten fich zu einem Reutralitätsblock gufammengeichloffen, und es ichien von besonderer Bedeutung, daß bei der Zusammenkunft der nordischen Staaten in Kopenhagen am 18. und 19. September 1939 erstmalig auch Finnland feinen unbedingten Reutralitätswillen im en ropäischen Großmachtkonflikt betonte. Die baltischen Staaten füdlich bes Finnischen Meer-busens hatten ebenfalls ihre unbedingte Reutralität erflärt und schließlich glaubte man in Finnland, fich darauf verlaffen zu können, daß uch die anderen Staaten, vor allem England. ein Intereffe baran haben mußten, den nordöftlichen Teil des Kontinents befriedet gu Niemand in Finnland ahnte, daß die Englander bereits im Frühjahr 1989 ben Sowjets freie Sand im Oftseeraum jugesant

Die ersten Sturmeeichen fündigten fich an. als im September und Oftober 1939 die Außenminifter der drei baltischen Staaten nach Do3 fau gitiert wurden und den Bolichewiften Stütpunkte langs ber gangen öftlichen Oftfee einraumen mußten. Am 5. Oftober erhielt auch Finnland eine sowietische Aufforderung. fich zu Besprechungen außenpoliti Fragen im Rreml eingufinden Wochenlang gingen die Berhandlungen bin Während füdlich des Finnischen und her. -Meerbufens die Rolonnen der Comjet-Armee das baltische Land durchzogen, während in Reval, in Baltisch-Port, auf Desel und den vorgelagerten Inseln bolschewistische Insan-terie= und Marine-Stütpunkte angelegt wur den, fuchten die finnischen Unterhandler fich der iowietischen Forderungen zu erwehren. Abtretung eines Teiles ber Karelischen Land enge, der Infeln im Finnischen Meerbufen, der Weftteils ber Fischerhalbinfel und bes hafen von Sanko gur Ginrichtung eines sowjetischer Stütyunftes verlangten die Bolichemiften. Insbesondere die lette Forderung war Finnland unannehmbar. Sie bedeutete Schaffung einer bolichemiftifchen Militärbafis, burch die gang Südfinnland unmittelbar be droht worden mare.

Noch mährend der Verhandlungen behauptete die Sowjetunion, finnische Artillerie hätte somjetische Garnisonen bei Nord-Mainila angegriffen, — was nicht nur eine Bedrohung Beningrads, sondern jugleich eine feinbliche Handlung gegen die Sowjetunion gewesen sei Sine fofortige Burudgiebung ber finnifchen Eruppen von der Grenze murde geforbert. Finnischerseits war festgestellt worden, daß bie ersten Schüsse von sowjetischem Territorium aus abgegeben worden waren, um einen Zwischenfall zu ichaffen. -Die Finnen erklärten sich tropdem zu einer beiderseitigen Zurückziehung der Truppen bereit. Bon somjetischer Seite murde dieser Borichlag am 28. 11. abgelehnt. Gleichzeitig er-flärte fich die UdSSN., indem fie die bestebenden Berträge brach, nicht mehr an den Richtangriffspati mit Finnland gebunden. Tags barauf brachen die Sowjets, ohne auf weitere finnische Bermittlungsvorschläge einzugeben, die diplomatischen Besiehungen ab, und Trup-pen der sowjetischen Armee rudten bei Betfamo auf finnisches Gebiet vor. - Am Morgen des 30. November 1939 überfielen bolichewisti iche Bombenflugzeuge Helfinki und eine Un aghl weiterer finnischer Städte, mabrend gleich zeitig die sowjetische Armee mit mehr als 500 000 Mann von der Nordspite der Fischer halbinsel am Weißmeer bis zur Kronstädter Bucht, d. h. auf einer Strecke von rund 1000 Kilometer gum Bormarich über die finnisch

omjetische Grenze antraten. Der Binterfrieg der 105 Tage hatte begonnen. Der heroische Biderstand des finni schen Bolkes vereitelte den "militärischen Spagiergang" ber Bolichemiften gum Atlantik und icherte dem finnischen Staat das Recht auf Freiheit und Unabhängigkeit. — Hätten die Bolichewisten damals nach Nordichweben und Norwegen durchstoßen können, wäre der Nor den heute ein bolschewistisches Aufmarschgebiet von dem aus Europa vernichtend getroffen werden konnte. - Erft beute kann die Beden tung bes finnischen Widerstandes im gangen Ausmaß erkannt merden. Damals vernebelten politische Scheinmansver die wirkliche Lage. Finnland wandte sich um Schut und hilfe an

höhepunkt plutokratischer Verlumptheit

"Wenn die Zivilbevölterung getroffen wird - um fo beffer"

liefert und neue Beweise für die Gesin-nungslumperei und die zynische Brutalität der Anglo-Amerikaner, die eine geradezu fadistische Freude daran haben, wenn ihre Luftgangster ihre Bomben auf die wehr lose Zivilbevölkerung abladen. Die schurkischen Maffenmörder an der Themfe und im Beigen Saus haben fich jest völlig demastiert. Gelbit ihre verlogene Behauptung, daß es ihnen da rum ginge, die deutschen Industriegentren gu treffen, haben fie nun aufgegeben. Stattbeffen erflarte ber Genber London am 1. Dezember: Benn es paffiert, daß bei der Bombardierung Berlins die Bivilbevölkerung getroffen mirt - um fo beffer". Um die Menfchen, die Frauen, Rommentar des Fernoftsachverständigen von die Kinder und die Greise, die fie bei ihren durch solche gen Reuter erkennen, der den pagifischen Rrieg Terrorangriffen morden, haben sie keinerlei vertieft werden.

* Stodholm, 2. Des. Der Sender London | Mitleid. Aber die Tiere bedauern fie, um die ist ihnen schabe. So melbete denn ber gleiche Sender London am 30. November:

"Die einzigen Lebewesen, die wir bente in Berlin bedauern, find die Tiere, die nach ber Bombardierung ans bem Zoologifchen Garten ausgebrochen find und durch Ma= ichinengewehre auf ben Berliner Stragen getötet werden mußten."

Die Berliner, ebenfo wie die Einwohner der anderen bombardierten Städte werben fich solche Bemerkungen genau einprägen, und die Berficherung können wir den Hunnen auf der Gegenseite geben: Der Haß und der Abschen vor diefen Bestien in Menschengestalt tann durch folde gemeinen Bemerfungen nur noch

Autz guforgt:

fter und bem japanischen Außen-minister fand anläßlich ber Terrorangriffe

auf Berlin ein Telegrammwechiel ftatt, in bem

der Ueberzeugung Ausbrud gegeben murbe, daß der fanatische Siegeswille Deutschlands

Die Rampfe am Sangro merben in

einem britifchen Funtbericht als die "blutigfte Schlacht" bezeichnet, die jemals in ber Gefchichte

auf italienischem Boben stattgefunden hat. "Blut und Morast", heißt es in einem Bericht,

find das daratteriftische Rennzeichen diefer

Der italienische Bolksbilbungs.

minister Mozzasoma sprach im Runds

funt gur Jugend. Italien hatte fich außerhalb der Beltgeschichte ftellen muffen, fagte er, wenn

dadurch nur noch ftarter werde.

die Genfer Liga. Aber diefer von ben Beftmächten ausgehaltene Berein gur Berewigung des Systems von Berfailles wollte nichts unternehmen, um ben Finnen gu helfen. - Der theatralifche Ausschluß ber Sowjetunion aus dem fogenannten Bölkerbund follte vielmehr nur einen Auftatt für einen neuen Berfud bilden, den ffandinavischen Raum in ben Rampf gegen bas Reich hineingugieben. Bas den angreifenden Bolichewiften von Often ber bant der finnischen Abwehr nicht gelang, follte unter dem Mantel einer Silfsaktion der West mächte für Ginnland vor fich geben.

England und Frankreich wollten in Narvit Fuß faffen und dafür Sorge tragen, daß ber geplante Angriff auf den nordischen Raum nunmehr von Besten her erfolgen konnte. Die Finnen haben diesen Schachzug im letten Augenblic durchschaut. Die englisch-französische Silfe für Finnland murde abgelehnt, und die Politiker in Belfinki entichloffen fich, jedem Vorwand für eine allijerte Aftion durch den Friedensichluß mit den Sowjets die Spipe ab-Bier Bochen fpater murbe bann die Gefahr, daß der Norden zum Aufmarschgebiet gegen Europa merden fonnte, burch bas deutsche Rorwegenunternehmen endgültig be-

Es ift heute noch nicht an der Beit, im ein belnen die Vorgänge aufqubeigen, die bu diefer großen politischen Riederlage der bolichewistisch=plutofratischen Weltbrandstifter geführt Finnland hat in den Wochen und Monaten des Winterfrieges ichwerste Opfer auf sich genommen, um seine Existens zu retten. Es hat gleichzeitig damit ganz Europa und nicht gulett ben ffandinavifchen Staaten einen unermestiden Dienst erwiesen. Jedermann in Finnland wußte, daß der "Frieden" von Wostau bestenfalls ein Waffenstillstand werden fonnte und daß das ichwergeprüfte finnische Bolf über turg ober lang erneut für fein Le-ben murbe tämpfen muffen.

Beute befindet fich Finnland nach 4 Jahren Krieg militärisch und politisch in einer unvergleichlich befferen Lage als an jenem 30. No nember 1989, an dem es allein gegen den Bol ichewismus anzutreten gezwungen mar. Heute fämpft es in ber großen europäischen Front, der einst der Sieg gehören wird. Bas es in diesen 4 Jahren leiftete, wird nie vergeffen merden.

Stalinfnecht Gergius

Bolidewiftifder Schwindel entlarvt * Belgrad, 2. Dez. Der gange bolicemiftische Schwindel mit dem früheren Metropoliten und heutigen sowjetischen Patriarchen Ser-

gius wird nun entlarpt. "Novo Breme" ift in der Lage, ein Schrei-ben des verftorbenen Metropoliten Antonius, ehemaligen Oberhauptes der ruffifchen orthoderen Rirche im Ausland, an Gergius gu veröffentlichen, das die jahrzehntelange Bolschem, das die jahrzehntelange Bolschem istenzugehörigkeit Sergius enthült, der schon im Jahre 1988 versuchte, die russische Kirche im Ausland, deren Sit in Sramsei Karlov (Kroatien) lag, aufgulösen, weil sie durch ihre unerschrockene Blokentellen. der gottlosen Sowjetherricaft

Sowjets im Auslande febr viel geschabet hat. Der Brief, ber im Jahre 1938 geschrieben wurde, forderte die Freilaffung aller Kirchenfürften und mahre Freiheit der Kirche, damit eine Rückfehr der flüchtigen ruffischen Briefter nicht gleichbedeutend fei mit dem ficheren Tode in den Gefängniffen der GPII. Antonius wie berholte die Beschlüffe der russischen Kirchen-versammlung im Ausland aus dem Jahre 1927, auf der jede Berbindung mit der Wosfauer Kirchenbehörde abgebrochen und die Anordnungen des Metropoliten Sergius als Oberhaupt der russischen Kirche als ungesetzlich erflart wurden. Gine Antwort von Gergius ift auf biefen Brief nicht erfolgt.

Cholera=Epidemie überfrifft Sungerfataffrophe

H.W. Stodholm, 2. Des. Die Engländer muffen jest jugeben, daß als Erfolg der von ihnen verschulbeten indischen hungerkataftrophe eine furchtbare Choleraepidemie über das unglückliche Land hereingebrochen ift, das fie, die "Borkampfer der Humanität" mit den Mitteln brutalfter Unterdrückung und Ausbeutung von der Einlösung ihrer eigenen lügnerischen Beripredungen fernhalten. Der englische Indien-minifter und Salbjube Amery behauptete am Donnerstag im Unterhaus, in den Berfor gungeverhältniffen in Bengalen fei eine fühl bare Besserung eingetreten. Ueber zwei Mil-lionen Menschen würden jest täglich gespeift. Bieviele inamiichen der Sungertataftrophe gum Opfer gefallen find, weil die englifden Beborden es nicht verstanden, rechtzeitig Silfe au ichaffen, wird nicht gesagt. Etwas fleinlaut ließ Amery das Eingeständnis folgen, daß der Sunger nunmehr von ber Cholera als bem Hauptichreden abgelöft worden sei. Er tat neuerlich so, als ob es sich um ein rein zeitliches Zusammentreffen han-bele. Der ursächliche Zusammenhang ift jedoch für die ganze Welt flar. Selbst Amery mußte die Zahl der Cholerappfer auf 5000 Tote wöchentlich angeben.

Ameritanischer Fliegerangriff auf japanisches Lagarettichiff

* Totio, 2. Dez. Das japanische Lazarett-iciff "Buenos Aires Maru" wurde, wie Dome von einem japanischen Stütpunft im Gud-pagifif melbet, das Opfer eines verbrecherifden Ungriffes amerikanischer Luftstreitkräfte. Gin viermotoriger Bomber vom Mufter B 24 fturate sich auf das japanische Lazarettschiff, das das Zeichen des Roten Kreuzes trug und warf Bomben ab. Das Schiff sank bald. Die Mehrgahl ber Kriegsversehrten und Befahungsmit-

glieder ging unter, Wie befannt, wurde die "Buenos Aires Maru" bereits am 25. April ds. Js. von einem feindlichen U-Boot von Songfong torpediert und am 17. August von feindlichen Fluggeugen im Sudpazifit angegriffen. Diefe feindliche Aftion bedeutet eine Uebertretung der Genfer Konvention binfichtlich der Marinefriegfiibrung und ift eine offene Berausforderung der japanischen Regierung.

Ameritas bester U-Boot-Rommandant permikt

* Madrid, 2. Des. Efe meldet aus Bafhing-ton, die USA.-Admiralität habe befanntgegeben, ber U-Boot-Kommandant Leutnant &. G. Dublen Morton mit feinem U-Boot "Wanco" nicht gurudgefehrt ift und vermist wird. Mor-ton galt als "As" der USA.«U.Boot-Waffe, weil er angeblich 18 japanische Schiffe verlenkt haben-foll.

Badische Pioniere in Angriff und Abwehr bei Krementschug

Sturmangriff auf Dunenftellung 37 - Bon Rriegsberichter Georg Lindinger

PK. Das froftelnde Gefühl, das die Männer ! ines babifc = fcm abifden Bionier = Bataillons in den Panjehitten aus dem Körper treiben mollten, rubrte nicht nur von ber flammen Feuchte bes Novembernebels. Seit den frühen Morgenftunden brüllte und wummerte die Artillerie in höllischen Rabengen. Immer wieder bebte der mit Stroh aufge-ichüttete Fußboden in allen Bariationen, der Ralf bröckelte von den mit Zeitungsausschnitten geschmückten Wänden, und vom Stall nebenan brang bas Wiehern der bis auf die Knochen abgemagerten Panjepferde in die Ohren. Der Panje und seine Frau ängstigten sich um ihr Anwesen. Wohl über hundertmal rannten fie um die strohgedectte Bude, und die Vioniere konnten beim besten Willen den wohl-verdienten Schlaf nicht finden. Wochenlang franden sie im Ginsab: Angriff und Abwehr, Aufdan und Zerftörung, Knüppelbammban und Bandenbetämpfung wechselten in rascher. Folge gleich ber gerafften Bilberreihe einer Deutschen Wochenschau.

Seit mehr als acht Tagen waren die Bioniere nun mit dem Ausban ber Dinenftellung beschäftigt gewesen. Die Grenadiere hatten fich icon ein folch tolles Labyrinth von Berbindungsgräben gewünscht. Abends ami-ichen Dämmerung und Dunkelheit "reifelten" die Spezialisten der ichwarzen Baffenfarbe nach den MB.-Restern und Schützenlöchern, "besuchten" die Granatwerfergruppe, meldeten fich für Sonderaufgaben drüben bei einem Abschnittsoffigier in der berüchtigten "handgranatenede" und buddelten Refordftreden in diesem grenzenlosen Sandgebiet unweit des Oniepr. Andere tasteten sich vor die eigene HRC. Die eingeteilten Trägertrupps schleppten Rolle um Rolle von Sindernisdraft herbei und zogen dieje Stachelbraftmand vom rechten Rompanieabschnitt bis binuber gur Regimentsgrenze. Die kilometerlangen Streden fragen Rachte. Die Bioniere ichlichen vor ben bolichemiftifden Stellungen umber, mieben jebes Geräufc, fpahten mit Luchsaugen bas nabe Strauchwert ab und blieben jede Minute be reit, bei Ueberrafchungen die Bederhandichube und die Draftzange abguschütteln und mit Sandgranaten und Mafchinenpiftolen gu ant-

Der Melder bes Kompanietrupps hatte bem Balbichlaf in ben Banjehutten ein ichnelles Ende bereitet. 50 Minuten fpater marichierte die Kompanie jum Infanterieeinfat. Ueber bem Rnuppelbamm pfiffen die erften Explofivgeschoffe, Granatwersereinschläge hallten im Balde auf. In den Bäumen versing lich eine Garbe der seindlichen MG.s. Der Kampf im Bald erfordert eine besondere Taktik: Blid nach oben in die Baumkronen! Mit einem behelfsmäßigen Steg murde ber Bachgrund übermunden. Bor Ginbruch der Dunfelheit erreich ten die Pioniere eine gunftige Ausgangsftel lung für den ingwischen befohlenen Gegenstoß Bur Rückgewinnung ber Ortschaft und gum Sturmangriff auf bie Dinenftel-Lung 37, die von ben Sowjets vor einigen Tagen unter hohen Berluften erobert worden

Ueber den dunklen Wald warf der Mond machen. Und wie ein Blit aus wolfenschwange= rem himmel wirfte der vom Kommandeur an-gesehte Scheinangriff gegen die von den So-wiets besehten gegenüberliegenden höhen.

Das Ziel war nach wenigen Minuten er-reicht: Ablenkung! Die Grenadiere des Nach-bar-Bataillons, die tapferen Nachbarn, konn-ten zum planmäßigen Angriff antreten und von rechts mit Schwung den Angriff vor-tragen. Den Pionieren blieb der andere Schach-zug: Stoß in die Flanke! Im grauenden

nen südwestlich von Krementschug, drängten bollicen Kampfone fraß sich in die Schloß= die Bolschewisten über die Rollbahn gurud, teile, Maschienenpistolen stotterten. Der Kampf schwenkten nach links ein und bemächtigten sich Mann gegen Mann begann. Mit Handgrana= nach der Rückgewinnung einer ganzen Säuser-zeile zahlreicher Kampstände. Das Motoren-geräusch der Pak-Zugmaschine hörte sich wie geräusch der Kaf-Zugmalchine horte sich wie ein auffahrender Panzer an. Endlich war ein neuer Gefährte für den Angriff auf den Schwerpunkt zur Stelle! Die gutgezielten Schüffe bahnten den Beg. "Urrah!" plärrten die Sowjets und — blieben in den Löchern siben! Berzweifelt feuerten sie aus ihren Dekfungen, ihre Gesichter glichen dem sandigen Boden. Aus wievielen Waffen klang die Verstützunder

teile, Majdtenenpiftolen ftotterten. Der Rampf Mann gegen Mann begann. Mit Sandgranaten und "Gurra" stürmten die Tapfersten gegen die Dünenstellung 87. Sie wurde den Bolschemisten entriffen.

Der Kompaniechef der habisch-schwäbischen Pioniere wird dort mit fünf Männern seiner "Zweiten" ewige Wache halten.

Neue Ritterfreugträger

DNB. Führerhauptquartier, 8. Des. Führer verlieh das Ritterkreuz des Gifernen Kreuzes an Hauptmann Franz Sternbach, Den Pionieren und Grenadieren war die Umfassung geglückt. Das Feuer der Berger, Bataillonskommandeur in einem Grenadiers Megiment, und Hauptmann Walter Westen ster berger, Bataillonskommandeur in einem MG.8 flaute ab. Der seine Flugsand dieser GrenadiersRegiment.

Neue Vertröstungen für Tschungting

Die Sintergrunde ber Grogmäuligfeit von Rairo

Beratung vor dem Zusammentreffen mit Sta-Iin in Teberan gegolten hat, dur Festlegung einer gemeinsamen Taktik für Teheran, konnte bereits als gegeben angenommen werden. Die im englisch=amerikanischen Bunde alles über= schattenden Wahlinteressen Roosevelts beutz-ten jedoch zugleich auf ein zweites Verhand-lungsthema: Verschärfte Kampfftel-lung in Oftasien. Die näheren Rachrichten geben zu erfennen, daß eine offenbar schwere Krise bes Tichungking= regimes im Berhältnis zu seinen Berbün= beten vorliege, ber England und USA. mit allen Mitteln entgegenzutreten gezwungen waren.

Blog Japan ..."

"Blog Japan" wurde in Kairo behandelt, fagt die Ueberschrift des Sowjetorgans in Schweden. Der amtliche Bericht begnügt fich in der Tat mit demonstrativer Begrengung auf den Pagifit- und Ditafien-Kriegsichauplas. Erläuternde englische Berichte bejagen jeboch, daß all die angedrohten Maßnahmen gegen Japan natürlich erst nach Erledigung Europas dur Anwendung kommen sollten. Wenn das Kommuniqué also nur von Kampf gegen Japan spricht und von einer Uebereinkunft der militärischen Missionen über die Operation gegen Japan, so ist in keiner Weise etwa eine Ubwandlung oder gar ein Nachlassen des Kampfes gegen Guropa zu entnehmen.

Ausgelöst ift diese laute Sprache vermutlich in erster Linie durch die Bergogerung ber geolanten Burma-Offenfive gur Entlaftung Sichungkings, deffen ohnehin bedrängte Lage dadurch katastrophaler geworden sein dürste. Tschungking wird auch in allen begleitenden Berichten der englisch-amerikanischen Presse derart in den Vordergrund gerückt, daß die Absicht über das Maß affatischer Höflichkeit weit hinausgeht. Die Londoner Presse erklärte am tleber den dunklen Bald warf der Mond das willfommene Licht. Jede Bewegung, die vor den eigenen Stellungen festgestellt wurde, und selden robbende "Iwan" konnte den wachjamen auch den Titel geben "Chinakonstläte fläche robbende "Iwan" konnte den wachjamen auch den Planung gegolten. Das bestutet Die gegenwärtige Lage Tschungkingen werden soll, ist offendar äußerst krischen sich sie die mit so herrlichen Jukunftsverheißungen vergoldet werden soll, ist offendar äußerst krischen sich sie der den vergoldet werden soll, ist offendar äußerst krischen sich sie der den vergoldet werden soll, ist offendar äußerst krischen sie neu notwendig geworden ist, war und die disherige militärische Planung, wenn sie neu notwendig geworden ist, war und die disherige militärische Planung, wenn sie neu notwendig geworden ist, war und die disherige sollte eigent. Beiger der Tafdenuhr dem nabenden Morgen | Bulanglich. Die Burma-Offenfive foute eigentzu. Das war die Nacht, den vielen anderen lich icon im Gange sein, dürfte sich aber durch gleich, die dort das Auge drückend müde viele Umstände verzögert haben. Wahrscheinlich viele Umstände verzögert haben. Bahricheinlich nicht zuleht durch die indische Hungerkatatrophe im Mücken der zum Bormarich angesetzen Front, durch die Kenntnis der großen japanischen Borbereitungen in Burma und die Befürchtung, daß die eigenen indifchen Trup-pen fich bei einem Treffen mit Soldaten ber indifden Freiheitsarmee als nicht voll guver-läffig erweifen burften. Mountbatten und Stillwell, die verbinderten Strategen, maren tragen. Den Vionteren blieb der andere Schach- in Kairo zugegen, es fehlte aber "zur allge-zug: Stoß in bie Flanke! Im grauenden meinen Enttäuschung", wie es in London heißt, Morgen ftürmten die Pioniere über die Dit- Mac Arthur, der sich unter Berufung auf

H. W. Stockholm, 2. Dez. Daß die Konferenz | seine Reu-Guinea-Offensive entschuldigt hatte. in Kairo zwischen Roosevelt, Churchill und Sein Fernbleiben muß nach allem, was man Tschiangkaischef in erster Linie einer internen über seine Auseinandersetzungen mit Roosevelt weiß, als politische Demonstration wirten.

> Recht aufichlugreich hinfichtlich bes nur ichlecht verhüllten USA.-Amperialismus find einige Andeutungen in der englischen Donnerstagpresse. Die "Times", die übrigens davon spricht, daß die militärischen Pläne im wesentlichen auf Fortsetzung der Rimits- und Mac-Arthur == Offensiven abgielten, ftellt einige Betrachtungen über die Zukunft der pagifischen Infeln an, die natürlich für Auftralien und Reuseeland von besonderer Bedeutung feien. Dieses Problem, so sagt die "Times", musse gründlich studiert werden im Interesse der ge-samtpazifischen Sicherheit. Die englischen Dominien feien por ber Ronfereng fonfultiert Die Bereinigten Staaten murben natürlich ein enticheidendes Wort über die Bufunft diefer Inieln au fagen haben, aber die englischen Dominien würden ebenfalls mit-reden burfen. Diese bescheibenen englischen Buniche erinnern an die früheren offenbergigen Anfundigungen von amerifanischer Seite, die Bereinigten Staaten den gangen Pagifit in ein riefiges eigenes Stüspuntispitem au ver-wandeln gebenten unter rücksichtelofer Ber-drängung englischer und sonstiger "Verbün-

Bas nicht im Rommuniqué steht

Aber neben diefen jum Teil offenfichtlich untereinander nicht gang ausgeglichenen Ab-fichten ber drei Bagifit-Intereffenten find auf der Rairver Konfereng zweifellos auch Plane vorbereitet worden, über die weder das Rom= muniqué noch die englisch-amerikanische Preffe fich naber außern. Das gehört vielleicht bereits gu bem neuen Stadium bes Rervenfrieges gegen Europa. Man möchte es den europäischen Bolfern fo ericeinen laffen, als ob fich wo möglich eine Aussicht eröffne, daß Europa in die zweite Binie des gigantischen Weltfampfes rude. Das ift natürlich teineswegs ber Fall, und die antieuropäischen Mächte werden nicht die Freude erleben, daß irgend jemand auf diefen Betrug hereinfällt, am wenigften in Deutichland.

Es ift sur Genüge ersichtlich, daß das Gmergewicht ber feindlichen Beratungen in Teheran liegt und daß den Kairver Besprechungen nur der Charafter einer Ouverture unter Bormeanahme eines befonders bringlichen Sorgentompleges beigumeffen mar. In Teberan martet Stalin, um den Blutofraten fein Diftat fundaugeben.

Zwei Drittel von Tschangtö erobert

* Schanghai, 2. Dez. 3wet Drittel der feit einer Woche hart umftrittenen Stadt Tschangtb südwestlich des Tungting-Sees sind dem japa-nischen Frontbericht zufolge von den japani-schen Truppen erobert worden. Die durch das Ofttor eingedrungenen japanischen Truppen drängen die Tichungking-Truppen in dem seit Dienstag eröffneten Generalangriff auf den nordwestlichen Teil der Stadt surud. Japanische Fluggeuge leisten wirffame Gilfe. In verschiebenen Teilen ber Stadt dauern die ichweren Nahkampfe an. Bei den Tichungking-Truppen macht fich der Mangel an Munition und Lebensmitteln immer empfindlicher bemerfbar. USA-Bluggenge, die in niebriger Bobe über ber Stadt freifen, verfuchen vergebens, die Lage gu retten.

Schund-Ginfuhren nach Gubafrita

* Genf, 2. Des. Ueber die ichlechte Qualität ber in ben letten Monaten nach Sudafrifa eingeführten Baren beflagt fich ber Präfibent ber Sandelstammer von Benoni, Goddarf, wie die Rapftadter Zeitung "Cape Arqua" berichtet. Rie zuvor habe man minderwertigere Waren importiert. Der Bevölferung werbe baburch großer finangieller Schaben gugefügt. Rönnten Die Importeure nichts Befferes liefern, bann follte lieber ber Schiffsraum gespart werben.

es fich biefem Rriege hatte entgieben wollen. Jest könnten Worte nicht mehr helfen, fonbern nur Taten. Die italienische Jugend muffe ban= beln. Rur hierburch fonne fie bas Recht er-werben, morgen bie Geschide Italiens als eines freien Landes in die Hand zu nehmen.

19 Opfer ber fommuniftifchen Terrorberricaft find in ber Umgebung von Gimino in Innerifirien gefunden worden. Sie find von ben Rommuniften ermordet und 100 Meter tiefe Rarftgrotten gefchleubert morden.

Island hat nach einer Anfündigung bes Reuterburos die Absicht, im nächsten Jahr die republikanische Staatsform anzunehmen.

In England mird es, im Gegenfas au Deutschland, diese Beihnachten feinerlei Conberguteilung geben. Wie "Reme Review" mitteilt, feien die Lebensmittelvorrate im Lande viel zu mager, als daß man Sonderrationen verteilen fonnte. Der Ernährungsminister sei infolgedeffen nicht in ber Lage, ben "Weihnachtsmann" zu fpielen.

Durch Streifs gingen nach einem Be-richt der "Times" in England im Laufe dieses Jahres bis September 1 151 000 Arbeitsstunden

In Nordafrita herricht, wie aus Tanger remeldet wird, gur Beit ein gerabegu beifpiellofer Bährungswirrwarr, der vor allem auch burch die judische Spekulation und burch die anglo-ameritanifche Befehung Auftrieb gefunden hat.

Städten, unter anderen in Fes, Mefnes und Tabat, kam es infolge Lebensmittelmangels zu Unruben. Bis jest follen 2000 Demonftranten verhaftet und jum Teil beportiert worden fein.

Der britische Obertommandie-rende im Raben Often, Sir henry Maitland Bilson erklärte Presertretern, fein Schicffal fei es, immer wieder eine verlorene Sache zu vertreten. Früher habe er ben Rückzug der britischen Truppen aus Griechen-land "erklären" muffen, heute den Berluft von Samos und Beros.

Japanifche Marineluftitreit= fräfte unternahmen in den Gewäffern westlich ber Infel Mono im Abichnitt ber Salomonen am Nov. einen Ueberrafchungsangriff auf einen feindlichen Transportgeleitzug, wobei ein groher Transportbampfer burch einen Volltreffer ichwere Beschädigungen erlitt.

Japanifche Jagoflieger icoffen bei einem Angriff von etwa 150 Feindbombern und Jägern auf Rangun im Zusammenwirfen mit der Flat fünfzig feindliche Maschinen ab.

13 USA.-Fluggenge wurden bei Angriffsversuchen auf den Abschnitt von Hongstong und auf Bewaf (Neu-Guinea) von den Japanern abgeschoffen.

Roofevelt fagt in einer Botichaft an ben Kongreß, er halte den Borichlag, den 7. Des zember als "Ehrentag der USA. = Behrmacht" festzulegen, für "besonders ungeeignet". Pearl Sarbour ift auch wirklich fein "Ghrentag" für

den Rriegstreiber! Ein amerifanisches Alugzeng fturgte am Mittwochabend bei Kap Canta Maria an der portugiesischen Subfufte ins

Der Finangminifter von Ecua-bor erflarte, wie aus Quito gemelbet wird, er muffe von der Beschlagnahme beutscher, noch im Land befindlicher Araneimittel abfeben, meil fie nicht erfetbar und für bas Band unerläßlich feien.

Ein Sprecher ber dilenischen Regierung nahm Stellung zu gemiffen Ber-fionen, wonach ber Staatsprafibent Rios bemnächt die Beziehungen dur Sowietunion auf-nehmen wolle. Er erklärte, die Regierung be-absichtige augenbicklich nicht, ihre Haltung gegenüber ben Comjets gu anbern.

Bunehmenbe Bolfsplage mirb aus ganz Kordfinnland gemelbet. Ein einziger Wolf in Nordfinnland zum Beilviel zerriß im Laufe der ersten Wintermonate neunzig Kenntiere und achtzig Schafe und richtete damit einen Schaben von 300 000 Finnmart an, ofine daß die einheimische Bevolferung bas Tier gu vernichten vermocht hatte.

Mutterschut für alle beutschen Fragen

DNB. Berlin, 2. Dez. Das Mutterschungesets vom 17. Mai 1942 gilt nur innerhalb bes Reichsgebietes. In einigen Gebieten außerhalb ber alten Reichsgrenzen, g. B. im Elfag, in Bothringen, im Generalgouvernement, aber auch in den besetzten Ofigebieten, haben die guftan-digen Chefs der Zivilverwaltungen Berord-nungen über den Mutterschutz für deutsche Frauen erlaffen.

Die in anderen Gebieten außerhalb ber Reichsgrenzen mit friegswichtigen Aufgaben beschäftigten deutschen Frauen sollen jedoch ebenfalls Anspruch auf eine besondere Bochenebenfalls Anspruch auf eine besondere Wochen-fürsorge haben. Der Reichsarbeitsminister hat daher das Wutterschutzgeses durch Anord-nung vom 13. November 1943 auf diese Frauen ausgedehnt. Voraussiehung ist jedoch, das diese Frauen in deutschen Betrieben und Verwal-tungen beschäftigt werden, deutsche Staatsange-hörige oder deutsche Volkstaugehörige sind und der reichsgesetlichen Krankenversicherung angehören. Die Ausdehnung erstreckt sich ferner auf die nach Gebieten außerhalb der Reichs-grenzen entsandten Ausländerinnen, wenn diese auch bei einer Beschäftigung im Reichsgebiet unter das Mutterschutzgeset fallen würden.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Mans. Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stelly Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brizner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck und Verlage gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 18 gültis

Rom wird völlig entjudet Bwölf Stunden nach ber | werfe wie Bombrini und Barobi, Giat, und bie

20 000 Bohnräume werden für Ausgebombte und Flüchtlinge freigemacht @ Rom. 2. Dez.

Befanntgabe des Beichluffes der republifanisch- großen Cisenwerfe von Bredeia.
Gammergung aller Es mare verfruht, ben Gesamtwert der ber faschistischen Regierung zur Ausmerzung aller jüdischen Elemente aus dem italienischen Staatsleben hat die Säuberung der italienis ichen Hauptstadt von den Juden begonnen. Etwa 10 000 Personen judischer Abstammung, die sich augenblicklich noch in Rom befinden. sollen verhaftet und in Konzentrationslager follen verhaftet und in Konzentrationslager abtransportiert werden, ein Teil der römischen Juden hat die Hauptstadt schon vor längerer Zeit verlassen und sich mit Hilfe riesiger Bestechungssummen die Flucht nach Süditalten zu ermöglichen gewußt oder sich aufs Land geslüchtet, wo sie jedoch ihrem Schickfal nicht entzgeben werden. Nom ist nach Triest die italienische Stadt, in der die meisten Juden lebten, die sich ihnen hier auf Grund des internationalen Charafters der Stadt die besten Möge nalen Charafters der Stadt die besten Möglichkeiten zu unsauberen Geschäften bot. Durch die Entfernung der Juden aus Rom werden nach hiesigen Schätzungen etwa 20 000 Wohnräume frei, die den ausgebombten Familien und den siddtalienischen Flücktlingen zur Rerfügung gestellt merden dur Berfügung geftellt merben.

Bon den fübifchen Großinduftriellen, die von der Enteignung und den fonstigen Magnahmen betroffen werden, find an erster Stelle die Gerüber Olivetti in Jores (Turin) zu nennen. Die Olivetti find die Besitzer der größten Juden enteigneten Besitzungen, Fabriken und Kunstwerke zu veranschlagen, doch ist die Wertungszahl nach Meinung italienischer Wirt= chaftstreife außerordentlich boch und dürfte nicht unter 10 Milliarden Lire liegen.

Sinfidtlich der Enteignung tralient= der Großinduftrieller wird nunmehr befannt, daß die republifanifch-faichiftiiche Regierung folgende Entscheidungen getroffen hat: Diejenigen Industriebetriebe, die staatswichtige Erzeugniffe herstellen, werben Staatseigentum und birett vom Staat veritalienischen Schreibmaschinenfabriken, die gu-sammen über ein Kapital von über 100 Millip-

nen Lire versügten. Die spanische Filiale die-ser Gesellschaft besitzt weiterhin ein Kapital von 5 Millionen Pesos, das ebenfalls unter Juden aufgeteilt ist. Die Werke in Jures wurden bereits beschlagnahmt. Ein Teilhaber der Olivetti-Berfe, Cino Olivetti, der früher Generalsefretär der Industrie-Konföderation war und allein für diesen Posten eine Jahresentschädigung von einer Million Lire erhielt, ift bereits verhaftet worden.

Hervorragende Leiftungen ein Weg zum Sieg Ein Appell Gauleiter Saudels an alle europäischen Arbeiter

* Paris, 2. Dez. Der Generalbevollmächtigte | meinfam ringenden Europas mithelfen, Die für den Arbeitseinsat, Gauleiter Saudel, Baffen zu schmieden und die Lebensgüter zu hat an alle Arbeiter und Arbeiterinnen jener erzeugen, die unbedingt in reichstem Maße Kander Europas, die unter dem Schut der nötig sind, um dem Krieg ein Ende zu bereiten. Auftraggeber gufammenarbeiten, einen Ap = pell gerichtet; in bem es u. a. beint:

"Wer als europäischer Menich die tiefften Urfaden diefes von der plutofratifden Sochfinang des Beftens und dem nihiliftifchen Terrorismus der Cowjets entjeffelten Krieges erfennt, ber mag fich an dem unglaublichen Geroismus des deutschen Soldaten ein Beispiel nehmen, an feine Seite treten und fampfen. Er fann fich aber ebenfo, weil diefer Weltfrieg nicht allein auf dem Kampffelb der Brochialgemalt, sondern auch auf dem Kampffeld der Birticaft, Technit und Arbeit ausgefochten mirb

deutschen Baffen steben, also auch fener, die Die Parole des nationalspaialistischen Eroß-mit dem Großdeutschen Reich gegen den Bol-schemismus und seine jüdich-kapitalistischen Arbeiter und für die Arbeiter Europas: Sobeutichen Reiches hierfür lautet für alle feine Arbeiter und für die Arbeiter Guropas: Gogialiftifche Gerechtigkeit, Gefundheit und Le= bensfreude. Diefen höchften Bielen des Arbeitertums bienen die Einrichtungen des Großdeutschen Reiches. Gute Arbeit, ichnel-les Tempo, hervorragende Lei-itung, das find die Notwendigkeiten, denen ein feber europäifche Arbeiter feinerfeits ges recht werden muß, um au feinem Teil enticheis bend beigutragen, daß alsbald ein fiegreicher Frieben für die hartgeprüften, aber auch in der Prüfung bewährten Bolfer Guropas ersmungen merben fann. Es ift ber einzige, ber waltet. Die Arbeiter und Angestellten wer- durch seinen Fleiß beteiligen. Er fann und beste, sicherste und fürzeste Weg. Es ist der den in den Staatsdienst aufgenommen. Es mut in der Waffenschmiede des um seine Eine Weg des größten Cozialisten aller Reiten, der handelt sich dabei hauptsächlich um Kustungs- heit und um seine neue, bestere Ordnung ge- Weg Abolf Sitlers."

Raftatter Stadtspiegel

Rohle sparen, aber wie?

Raftatt. Die Frage ber Feuerung beichäftigt in biefem Binter bie Bevolferung noch mehr als in ben vorhergebenben Jahren. Der Rreisbeauftragte möchte nun aus jedem Saushalt einem Mitglied bie Möglichfeit geben, fich über Beigungsfragen gu orientieren. Deshalb läuft am Sonntag, den 5. Dezember, morgens in den Rest-Lichtspielen um 10 Uhr der Film "Koble iparen, aber wie?" Anschließend wird die neueste Wochenschau gezeigt. Darüber hinaus murbe in jeder Ortsgruppe gur Beratung und Silfe der Bevölkerung in Beigungsangelegenheiten ein Ortsbeauftragter mit einem Fitarbeiterstab eingesett. Jeber, der sich nicht allein zurechtfindet, tann bei ihm Gilfe und Ratichläge bekommen.

Bur Teilnahme an dem Film find verpflichtet: Blodleiter, Bellenleiter, Blodbelfer ber Bartei, bie Blodfrauen ber RS.=Frauenicaft, fowie die Ortsbeauftragten für Beizungsfra-gen und deren Mitarbeiterstab. Den übrigen Bolitischen Leitern, sowie der gesamten RS.: Frauenschaft wird die Teilnahme sehr empsohlen, um fo mehr, als der Film fehr lehrreich ift. Auf jeden Fall sollte von jedem Saushalt die ober der mit der Beigung Beauftragte und Berantwortliche teilnehmen. Der Besuch des Filmes ift foftenlos.

(Lebensmittelfartenausgabe.) Die Bebensmittelfarten für die 57. Buteilungs= periode werden ben Saushaltungen morgen, Samstag, den 4. Dezember, Bugeftellt. Es iff dafür Sorge gu tragen, daß gu diefer Beit eine empfangsberechtigte Berfon gu Saufe ift; die Rarten find fofort beim Empfang nachzugablen, nachträgliche Reflamationen werden nicht angenommen. Beranderungen find am Dienstag, ben 7. Dezember, bei der Rartenftelle angu-Beigen. Raberes über die Ausgabe der Rarten für Gelbitverjorger und Militarperfonen, fo= wie die Weihnachtsfonderzuteilung ift der beutigen Befanntmachung gu entnehmen.

(Erftellung eines Kleinkammer-ofens.) Die Stadt Rastatt beabsichtigt auf dem Anwesen Grundstück-Lagerbuch Rr. 693 a die Erstellung eines 10er Horizontal-Kleinsfammerofens für die Erzeugung von Leuchtgas zu errichten. Der Entwurf nebst Plänen und Beschreibungen liegt in der Zeit vom 30. und Beschretbungen liegt in der Zeit bom 30.
Rovember 1943 bis zum 14. Dezember 1943
auf dem Rathaus in Raftatt, Zimmer Rr.28,
oder auf dem Landratsamt Raftatt, Zimmer
Rr. 89, zur Einsicht der Beteiligten offen.

Etwaige Ginmenbungen find bis fpateftens 14 Tage vom Tage der Beröffentlichung ab auf dem Rathaus in Rastatt, Zimmer Rr. 23, oder auf dem Landratsamt, Zimmer Rr. 39, schriftlich oder zur Niederschrift anzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhende Ginwendungen als verfäumt

(Reue Filme.) In den Ren-Lichtspielen läuft ab heute der Tobis-Film "Rohlhicfels Töchter" mit heli Finkenzeller. Die Schloß-Lichtspiele zeigen den Film "Liebeslüge".

Rreisfrauen: und Madeltreffen

Raftatt. Bie im vergangenen Sahr auf ber Pburg, fo veranstaltet ber RERS. unter Beiber Rreisfrauenwartin Gretel Foer ster, Gaggenau, am fommenden Sonntag, 15 Uhr, auf dem Müllenbild das Frauen- und Mädeltreffen. Hierzu find alle sportfreibenden Frauen und Mädel des Sportfreifes Rastatt berglich eingeladen. Auch die umquartierten Sportfameradinnen sind herzlich willfommen.

Die erfte Fußballtlaffe am Sonntag Bei der Staffel I stehen bei den sonntäge lichen Begegnungen drei Platssiege in Aussicht. Es treffen sich: Ettlingen — Forchheim, Poli-get — SB. H Rastatt und Frankonia — SfR.

Durlach (Rudipiel). Die Staffe I II hat nur zwei Begegnungen; es find Durlach/Aue - Rippurr. Das Spiel ift offen, mabrend Olympia - Muggenfturm mehr jugunften der Bafte fteht.

Rund um Raffatt

B. Bischweier. (Kreisredner Diesning iprach.) Im Gaithaus jum "Abler" fonnte Ortsgruppenleiter Ba. Förn am vergangenen Dienstag die zahlreich erschienenen Mädchen und Frauen begrüßen. Der Redner des Abends, Rreisredner Rreisamtsleiter Bg. Des Abends, Kreisredner Kreisamisteiter Pg. Die ning, zeigte den Unterschied zwischen dem 9. November des Unglücksjahres 1918 und dem diesjährigen 9. November auf. Scho-nungslos legte er in logischer Folge die Ur-jachen dar, die 1918 zur Katastrophe führten. Wir alle wissen, worum dieser Kampf geführt Wir alle wissen, worum dieser Kamps geführt wird und haben den festen Glauben an den Führer und den Endsteg. Wir haben gesehen, wie auch die deutsche Frau ihre Stunde erstannt hat. Wir setzen alle Kraft ein, um auch unser Teil am Kamps um Größdeutschland beisturagen. Mit reichem Beisal dankten die Frauen dem Redner. Ortsgruppenleiter Pg. Förn gab der Zuversicht Ausdruck, daß die Frauen Bischweiers weiter ihren Einsat im vierten Kriegsjahr leisten, wie es in mustergültiger Weise bei der Sammlung zur Weißenachtsbetreuung unserer tapferen Soldaten in Lazaretten geschah. Lagaretten geschah.

K. Niederbühls-Förch. (Pg. Kalmbacher fprach zu den Frauen.) Am Dienstagsabend fand im "Grünen Baum" eine Frauenversammlung statt. Pg. Kilb hieß die Frauenberzlich willfommen, insbesondere galt sein Gruß dem Kreispropagandaleiter Pg. Kalms bacher, der anschließend das Wort erhielt. Bunächft fam Bg. Kalmbacher auf die Bedeutung der deutschen Frau im Kriege au sprechen. Im weiteren Berlauf feiner Rede ging Bg. Ralmbacher auf die Jahre 1918—1983 und 1989 fowie ben Rampf ber NSDUB, bis gur Machtübernahme ein. Unfer Glaube an Deutschland, bie Treue jum Gubrer, find fo groß, daß nur allein die Boriehung einem folden Bolte, wie es bas beutiche ift, ben Sieg gutommen laffen wird. Aufmerksam folgten die Frauen, und Pg. Kalmbacher durfte am Schluffe feiner Ausführungen reichen Beifall ernten. Bg. Kilb bantte im Ramen ber Frauen bem Redner in herzlicher Beise und versprach, daß auch die Forcher Frauen voll und ganz ihre Pflicht er-füllen werden, um so ihr Teil zum Siege bei-

(Aus dem Standesamt.) Im Monat Rovember find in ber hiefigen Gemeinde fol-

gende Personenstandsfälle vorgekommen: Be burten: feine. Heiraten: Bilhelm Pum-pat, Obergefreiter, aus Essen-lteberrufr mit Antonie Schnurr von hier, Friedhosstraße 7. Sterbefälle: Stesan Starosta am 10. 11. 43 — 38 Jahre alt; Franz Kaver Sch nurr, Ortsteil Hörch, am 25. 11. 43 — 88 Jahre alt. (Auszeichnung.) Dem Gefreiten Ludwig Scharer, Sohn des Franz Scharer von hier, wurde das ER. 2. Klasse verliehen.

W. Ruppenheim. (Deifentliche Frau-enversammlung.) Um heutigen Frei-lag, 3. Dezember, findet um 20 Uhr in fleinen Ochsensale eine öffentliche Frauen vers amm lung statt, wozu alle Frauen freund-lich eingeladen werden. Auch BDM. hat zu erscheinen. Es spricht Kreisredner Ba. Kelm aus Rastatt über "Der Stea wird unfer sein". Es wird erwartet, daß aus jedem Saushalt eine Frau teilnimmt und auch die hungeren Bolfsgenoffen die Berfammlung besuchen. Der Ortsgruppenftab hat ebenfalls anweiend gu

(KB. Kuppenheim — FB. Fifez-heim 1:3.) Die Mannichaft des FB. Iffez-beim trat am Sonntag die Reise nach Aup-penheim an, um das vorgeschene Punktespiel auszutragen. Nach einigen Borstößen von Auppenheim, die aber von ber Sintermannichaft Iffeabeim abgewiesen wurden, tonnte Auppeneim bas erfte Tor ergielen. Damit glaubte auch Ruppenheim den Gieg ficher in der Taiche ju haben. Aber Iffegheim holte auf und fonnte ichließlich jum Ausgleich fommen. Rach ber Salbgeit ertampfte Iffegheim die Dberhand und behielt auch dieje bis jum Schluß. Das Spiel ging bann nach zwei weiteren Treffern von Iffesheim gu Bunften Iffegbeime aus. Mit einem 1:3-Sieg konnte Iffeabeim die Beimreise antreten.

U. Sandweier. (Deffentliche Frauen-verfammlung.) Bu der heute, Freitag, pünttlich um 20 Uhr in der "Blume" stattfinbenden öffentlichen Berfammlung werden alle

denden öffentlichen Verlammtung werden alle Frauen und Mädchen sowie Ortsgruppenstab nochmals herzlicht eingeladen. Teilnahme ift Pflicht und Ehrensache jedes einzelnen.
(Be erd ig ung.) Am letten Mittwoch wurde die furz vor Vollendung des 74. Lebenstahres verstorbene Witwe Genoseva Haund dem hiefigen Frieddhof beigesest. Ein zahleniese Treusenleite besonders der Frauen

Berftorbene, die Trägerin des Goldenen Mutterehrenfreuzes mar, mährend ihres Lebens erworben hatte. Den hinterbliebenen, von benen brei Sohne bei der Wehrmacht stehen, wendet fich allgemeine Teilnahme gu.

F. Plittereborf. (Bir ehren bas MI ter.) Beute Freitag, 3. Dezember, feiert Eb-munde Müller ihren 90. Geburtstag. Die Jubilarin versieht tagtäglich noch ben Saushalt und verfolgt mit großem Intereffe das

M. Hanenberftein. (Deffentliche Frau = en verfammlung.) Am Sonntag fand im Gafthaus dur "Traube" eine Frauenversamm= Gathaus zur "Traube" eine Frauenverzamm-lung statt, die von Ortspropagandaleiter Pg. Mayer eröffnet wurde. In einer wegweisen-den Mede sprach Areisbauernführer Pg. Mayer, Binklerhof, über das Thema "Der Sieg wird unser sein" zu den Frauen. Die große Ausmerksamkeit, mit der Frauen und Mädel lauschten, war der beste Beweiß für den Gindruck den seine Schilderungen des Ge-Gindrud, den feine Schilberungen des Be-ichehens unferer Beit auf die Frauen machten. Reicher Beifall lobnte ben Rebner für feine Ausführungen. Bg. Maper ichlog die Ber-fammlung mit bem Appell an die Frauen, mit ganger Rraft für den Endfieg gu arbeiten.

Nehmt teil am Kriegs-Berufswettkampf!

Aufruf an die ländliche Jugend am Oberrhein

Landesbauernführer Engler=Fühlin und Ober- fleigern. gebietsführer Friedhelm Remper erlaffen an die ländliche Jugend von Baden und Elfaß gur Teilnahme am Rriegsbernfswettfampf folgen= ben Anfruf:

"Der Krieg bat Eure Bater und Bruder unter die Baffen gerufen. Damit find Ench in Eurer Arbeit befondere Aufgaben und Pflichten er: machien, die 3hr mit Gelbftverftanblichfeit auf Ench genommen habt. Wenn ber Reichsbauernführer in diefen Tagen feftgeftellt hat, daß die bem bentichen Sandvolf vor einem Jahre in der Ariegserzeugungsschlacht gestedten Ziele durchweg erreicht worden sind, so dürft Ihr das ftolge Bewußtsein haben, daß Ihr an diesem

Der Gauamisleiter für bas Landvolf und | Rahrungsfreiheit unferes Boltes noch an

Das gediegene Können ift die Grundlage allen Bertbewußtseins, aller Arbeitstrende und Leiftung im Berus. Daher hat der Führer am 1. Rovember diese Jahres die gesamte schaffende Jugend, soweit sie nicht unter den Baffen steht, dur Teilnahme am Ariegs-berufswettkampf aufgernfen. Bir wissen, dat auch die ländliche Jugend diesem Aufruf des Führers begeistert Folge leisten wird.

Bu den Appellen der fommenden Bochen und Monate rufen wir Euch, Jungen und Mabel ber Landeinheiten der Sitler-Jugend, hiermit auf. Ihr follt durch Euere geschloffene Teils nahme gum Ausbrud bringen, bag Shr Guch jum Leiftungswillen befannt und gu der großen Anfgabe, die dem Bauerntum für den Beftand In der nun beginnenden fünften Kriegs-erzeugungsschlacht wird von Euch erwartet, Euren Beitrag dur weiteren Sicherung der

Blid über Baden-Baden

3mei Ritterfreugträger im Schi-Club Baden-Baden

Baben:Baben. Der früher hier anfäffige und bei vielen Rennen und Sprungläufen erfolgreiche Schilaufer Being Runnede erhielt als Oberleutnant und Kompanieführer in den leteten Tagen vom Führer das Ritterkreuz verlieben. Er ift neben Hauptmann Frang Ederle, dem befannten Jagdflieger aus Bichtental und Inhaber des Gichenlaubes gum Ritterfreng, nun der zweite Ritterfreugträger im Schi-Club Baden-Baden. Es ift dies ein prächtiger Beweis, daß unfer heimatlicher Elub nicht nur tuchtige Schilaufer, fondern noch ichneidigere Soldaten hervorgebracht hat, und mit Berechtigung find wir Baben-Babener Schilaufer ftolg auf unfere feldgrauen Goi-

(Geburtstag.) Den 75. Geburtstag be-geht heute ber frühere Lokomotivführer der Stadtwerke Anton Rufch. Seinen Lebensabend verbringt er in feinem Landbauschen.

Banderung unter Führung Infolge Aenderung des Straßenbahnfahr-planes ist folgende Aenderung des Bande-rungsplanes der Bäder- und Kurverwaltung

notwendig geworden:

1. Hir Sonntag, 5. Dezember: Der Treffspunkt ist verlegt auf den Ludwig-Bilhelmsplat, die Treffzeit auf 13.85 Uhr (statt bisher Leopoldsplat 13,30 1thr).

Generalmitgliederappell ber 95DUB. v. M. Gernsbach. Der Generalmitglieder-appell am Sonntag, 5. Dezember, ift mit einem Bropagandamarich verbunden. Demnach sam-meln sich die Parteigenossen 8.45 11hr am

Bahuhof Gernsbach. Unter Borautritt bes Mufikzuges und bes Gahnenblode erfolgt der Marich durch die Stadt nach der Stadthalle. Der Appell beginnt

Die Parteigenoffinnen nehmen nicht am Umgug teil, sondern begeben fich fofort gur Stadthalle. Es wird reftlose Beteiligung aller Barteigenoffen und Parteigenoffinnen aus Gernsbach und ben benachbarten Ortsgruppen

"Iphigenie aus Tauris"

Bernsbach. Es erwies fich als ein befonders Rofenrot". in der Folge der Darbietungen die flaffischen Werfe zu berücksichtigen. So mar die Becanftaltung in der Stadthalle am Dienstagabend durch den außergewöhnlich ftarten Bejuch ber Beweis, daß unfere Theaterfreunde mehr als je die Stücke bevorzugen, die durch ben Reichtum innerer Wandlung und vor allem durch die Schönheit der Sprache feelische Ginmirtun-

merben fann. Die Barmonie im Stil, die Sprache in freien Jamben entschädigt bierfür pollftandia, namentlich bann, menn bie Erägerin der Titelrolle ichauspielerisch den Erwartungen entspricht, in Sprache und Mimit ihre Aufgabe meistert. Elfriede Paust vom Ba-bischen Staatstheater war es ausgezeichnet gelungen, uns die Berforperung jener idealen Frauengestalt gu übermitteln, wie fie bem Dichter vorgeichwebt haben mag. Die eben-falls schwierige Rolle des von Furien verfolgten Abfömmlings aus dem Tantalidenge-ichlecht, Oreft, fand in Wilh. Bogtherr die erforderliche Gestaltung, und wesentlich trugen auch die Darfteller des Pylades, des Königs Thous und Arfas dazu bei, den Wert diefes flaffifden Studes bervorzuheben.

Mit ftarfem Beifall bantten die Befucher für die Darbietung diefer verfohnend ausklingenden Dichtung, für die das gleichnamige Drama des "Euripides" als Hauptquelle gedient hatte und in seiner afthetisch wertvolleren Unichauungeform durch Goethe jeit 140 Jahcen die deutschen Menichen gu beglüden weiß. Wilh. von Müller.

v. M. Gernsbach. (Im Often gefallen.) An der Oftfront fiel der Grenadier Ludwig Kletting, Sohn des Richard Kletting, in der Siedlung wohnhaft.

v. M. Gernsbach. (Werner Rraus in "Baraceljus".) Die Ermähnung, daß die-fer Bavariafilm ab Freitag in ben Stadthallelichtspielen läuft, durfte fcon genügen, die Filmfreunde gu veranlaffen, fich für den Befuch porgubereiten. Der hiftorifche Ablauf bes Baracelfus-Schicffals bildet bie Grundlage bes Bertes, bas die Geftalt bes erften großen beutichen Arstes in dramatifch beachtlicher Form lebendig merben läßt.

Baggenau. (Turnerbund.) Alle Frauen und Turnerinnen ab 14 Jahren beteiligen fich am Sonntag, 5. Dezember, 15 Uhr, an dem Frauen- und Mädeltreffen des Sportbreifes Raftatt auf bem Müllenbild. Abfahrt Gaggenau ab 13.36 Uhr. Um bablreiche Beteilung wird ge-

(Film.) Am Samstag, 15 Uhr, und Sonn-tag, 14 Uhr, zeigen die Apollo-Lichtipiele für Kinder das Märchenstud "Schneeweiß und

Die angefündigte Frauenversammlung mußte ausfallen; fie wird fo bald wie möglich nach=

(Weneralmitglieberversammlung) Am Sonntag, 5. Dezember, vormittags, findet in der Stadthalle Gernsbach die Generalmitglieberversammlung ber NEDAB. ftatt. Auf die Sandzettel, die jedem Parteigenoffen gugingen, fet verwiefen.

hindurch feine besondere Aufmerksamkeit gewidmet, ihm in mannigsachem Durcharbeiten
jene untadelige Reife verschafft, die heute noch den Hörer zu erfreuen vermag. So ift es auch erklärlich, wenn in der Wiederache dieles Wieses Wichtigkeit der politischen Schulung gande Wichtigkeit der politischen Schulung gande die Wichtigkeit der politischen Schulung gande die Frauen und Mtädden sowie Ortsgruppenstab nochmals herzlichst eingeladen. Teilnahme ist nochmals herzlichst eingeladen. Teilnahme ist Pflicht und Ehrenjache jedes einzelnen.

(Beerdigt und Ehrenjache jedes krauenwert — Driszuppe Kanati-Bau. Am Sonntag. 5. Dezember, nach meister Le.

Bürfle sprach.

Bürfle sprach.

Bersammlung sprach zu den Frauen Bersamenlung sprach der Poriszuppen Kanati-Bau. Am Sonntag. 5. Dezember, nach meister Le.

Bürfle sprach.

Bürfle sprach.

Bersammlung sprach zu den Frauen Bersamenlung sprach der Poriszuppen Kanati-Bau. Am Sonntag. 5. Dezember, nach meister Le.

Bürfle sprach.

Bürfle sprach.

Bersammlung sprach zu den Frauen Bersamenlung sprach der Poriszuppen Bersamenlung sprach der Por

entwarf der Redner ein Bild des jüngeren Deutschland, aus dessen Geschichte Adolf Hitler seine Lehren zog, um unseren Gegnern wohl gerüftet an Bissen über ihre Absichten und Blane entgegentreten gu fonnen. Beute ftebt eine ftarke und dielbewußte Guhrung an ber Spipe eines geeinten Bolfes mit ftarfen Bergen und unveränderlicher Geisteshaltung, das mit

Es find in Birtlichteit feine Opfer, bie das Kriegswinterhilfswert von uns verlangt, wenn feine ehrenamtlichen Selfer am 5. Dezember - am 4. Opfer= fonntag - uns mit ber Sammellifte auffuchen. Opfer bringen unfere tamp: fenden Goldaten im Diten und an ben anderen Fronten. Wir leiften nur den iculdigen Beitrag jur Bermirflichung ber großen fozialen Aufgaben. Aber tun wir es mit Freude.

großer Zuversicht und festem Glauben dem fommenden Endsieg entgegengeht. Im Unsichluß an die mit beralichem Beisall aufgenommenen Ausführungen murbe eine noch offen gestandene Lude in der Frauenschaft durch bie Gründung einer Jugendgruppe geichloffen.

Umichau am Oberrhein

Seibelberg. (Tote ibentifigiert.) Bie nunmehr feitgestellt murde, handelt es fich bei ber in der Rabe ber Orthopadifchen Klinit aufgefundenen Frauenleiche um eine Sausange-ftellte aus Gberbach, die freiwillig aus dem Leben geichieben ift.

Raiferslautern. (Dord und Gelbit= mord.) Giferfucht trieb einen 42jahrigen 3n= validen dazu, feine 87 Jahre alte Chefrau mit einem Dolch zu erstechen. Der Täter nahm sich daraufbin felbst das Leben.

Gbentoben. (Opfer eines gewiffen = lofen Autofahrers.) Der Ginwohner Beinrich Benrich murde am ipaten Abend, als er mit einem Seffel auf dem Rucken unters wegs war, von einem Personenkraftwagen ans gefahren und in den Stragengraben geschleubert. Der Fahrer, ber offenbar betrunken war, ergriff die Flucht. Henrich mußte mit lebens-gefährlichen Berletzungen ins Krankenba.

Rheinwafferitande vom 2. Dezember

Breisach 137 (—38), Kehl 232 (—22), Straß-burg 220 (—22), Karlsruhe-Waxau 400 (—24), Mannheim 296 (+30), Caub 180 (+34).

Am schwarzen Brett

Technische Rothiste, Einheit Baben Baben, bat Dienst am Conntag, 5. Dezember, vormittags 9 Uhr, sur den Technischen Dienst in den Stadiwersen, Straßenbahring im Erngkenbahnebot Bausing 18 b/1—2 auf dem Gutenberg-Sportplat in Arbeitskielbung und mit Mau-

Aufruhr der

Alle Rechte bei: C. Duncker Verlag, Berlin

Ra, verftehft du, mas ich meine? Bielleicht erfährt man bei diefer Gelegenheit irgendetwas, das für unfere Sache von Wichtigkeit ift." — "Hm." Hinnerk nickte dumpf. "Alfo Lutse ist dabei, sicherlich auch Laroche." — "Ich werbe auf alles aufpaffen", verficherte Jochen. "Sei ohne Sorge. Und wenn wir von dort fommen, werden wir uns bier treffen. Bielleicht haben wir ichon etwas erfahren, mas unfere Aufgabe wesentlich erleichtert."

"Du haft recht", fagte Sinnert raich, "ichaben fann es auf teinen Fall, wenn ihr au Robbes Best geht. Uebrigens - das fieht bem Robbe mal wieder abnlich! Auch noch einen Ball gu geben! Richt genug, daß er fein gutes Weld bei jeber anderen Gelegenheit rauswirft. Balt fich noch für flug, für patriotifc dabei! Pfut

Ohne es recht eigentlich au merken, war hinnert plöglich wieder bei seinem hauptsthema angelangt. Die Kontributionen. Es war in ber Stadt ingwijchen allgemein befannt, daß Senator Robbe großgugig und bereitwillig gab, mas er nur tonnte. Immer in ber Goff-nung, ber Baterstadt bie Besehung auf biefe Beife erleichtern gu fonnen. Bon ben meiften Mitbirgern murbe er beshalb gerühmt, doch gab es auch icon Leute, die mit dem Sprichwort "Soffen und Sarren macht manchen gum

hinnert ging eilig weiter. Er batte fich alfo doch entschlossen, Frau Engström die versprodene Bifite gu machen. Es mare boch möglich, hier bas gleiche gu erreichen, mas Jochen bei Robbe vorhatte. Bare er allerdings gang ehr Robbe vorfichte. Zutte er titetoligg and est-lich vor sich selbst gewesen, dann hätte er sich gesteben müssen, daß dieser Grund nur ein Borwand war, hinter dem sich ein erheblich anderes Interesse verdarg. Rummer elf. Er flopfte, Wartete. Nichts

rührte fich. Rach einer Beile flopfte er wieber. "Entrez!" rief es von brinnen, ein wenig ärgerlich. Es verwunderte ihn. Toepfer hatte och gefagt, daß fie ibn erwarte? Er dritcte

die Klinke herunter, trat ein. "Ah, Monsieur Roggentinl" rief sie fröhlich, als sei sie überrascht und ging lächelnd auf ihn gu. Gie trug ein weites, mallendes Gemand aus weißem Duffelin, das im Gartel burch ein blaues Seidenband zusammengehalten wurde. Ihr üppiges, blondes haar war mobisch

Sinnert verneigte fich vor ibr, füßte ibr bie Sand. Er hatte fich einige Gabe gurechtgelegt, um ihr nochmals in boflichen, gemählten Bor-"Frau Engström erwartet Sie." — "Danke." sie und schittelte ihn, wobei sie laut und ausschinnerf ging rasch an dem Wirt vorbei, um die Dracke berdere ihn völlig aus dem bie Treppe hinauszustetzen. — Toepfer blidte kerdare Empfang brackte ihn völlig aus dem beit gegenüberliegenden Straßenseite In gegenüberliegenden In nie der Rechte dabei ift?" Sie sah die Gie mit meinen Angelegenheiten langweile. In nie der Rechte dabei ift?" Sie sah die Gie mit meinen Angelegenheiten langweile. In nerf mit einem so eigentüberliegenden, es sie in Sie sie mit meinen Angelegenheiten langweile. In nerf mit einem so eigenführt werden, der Angelegenheiten langweile. In nerf mit einem so eigenführt werden, der Gie mein Baterland den Blid an, daß ein Teigen Sie sie sie mit meinen Angelegenheiten langweile. In nerf mit einem so eigenführt werden, der Gie mein Baterland den Blid an, daß er führt werden, der Gie mein Baterland den Blid an, daß ein Gie mit meinen Angelegenheiten langweile. In nerf mit einem so eigenführt werden, der Gie mein Baterland den Blid an, daß er führt werden, der Gie mit meinen Angelegenheiten langweile. In nerf mit einem so eigenführt werden, der Gie mit den Gie mit der Gie

Dauptsache habe ich wieder vergesien!" rief er. "Aber seit wir den Feind in der Stadt haben, geht es mir oft so." — Der Wirt nickte ernit vor sich bin. "Ja, sa, so geht es uns allen", meinte er seufsend. "Die Dame hat das Zimmer Kummer elf. Wenn Sie auf dem Flur stehen, gehen Sie nach rechts" seit. Auf der Sien Gehen Sie nach rechts" samt dem Flur stehen, gehen Sie nach rechts" seit. erstaunlich fande und daß es ihn freue, aber fegen, mit dem Geficht jum Fenfter, jum Licht, bamit ich Sie auch richtig feben tann", fagte fie. Bur mich ift die Schattenseite gut genug." "Aber, Madame, da möchte ich benn doch ..." — Bieder kam er nicht dazu, das zu fagen, mas er wollte. — "Ich habe den Tee eigens für Sie bereitet", unterbrach fie ihn. "Sie muffen ihn loben, sonft werde ich bose! Milch?" — "Rein, dante." - "Aber etwas Ruchen, Sier... von bem Bader Schabel, ben mir Toepfer empfoh-Ien bat", fagte fie, mabrend fie ibm bas Gebact auf ben Teller legte. "Reigend von Ihnen, baß Sie gefommen find. Ich mare antröftlich ge-wesen, wenn man Sie doch noch verhaftet

bätte." Ihr raiches, eiliges Geplauder verwirrte ibn gunächft. Raum, daß er Gelegenheit fand, ben Tee gu rühmen, wie es doch offenbar von ihm erwartet murbe. Aber auch darüber ging fie nun hinweg, als habe fie seine Bemerkung gar nicht gehört. Eine ganze Weile hatte er ben Eindrud, als wolle nur fie allein reden, als bote feine Unwefenheit ihr nur einen willfommenen, vielleicht fogar erfebnten Unlag, unaufhörlich du fprechen. Dabei mar fie dauernd in Unrube und Bewegung. Auf dem Tifch fehlte eine Buderzange, die fie aus dem Schrant holte. Die Gardinen waren nicht gurudgezogen, es

ich auch!" - Sinnert wollte fagen, bag er bies fterter murbe er, Gie ichien ibm von einer fo barmonifden, vollendeten Schonbeit, fo eingigartig, wie er noch nie eine Frau geseben. Er mußte nicht, mas er mehr bemundern follte, ihre vollfommene Figur, das ausbrucksvolle Dval ibres Befichts, die regelmäßigen ichneeweißen Babne, ober ihr Lachen, die flangvolle Stimme. Der garte, rofige Teint bas Baar ...

Ploblich ichwieg fie. Läffig und weich gurudgelehnt im Seffel blidte fie ihn ernft und rubig an. Er mußte nicht, mas das nun wie-ber bedeuten follte. Rrampfhaft juchte er rafc nach einem Wort, einer Wendung, um dies plöbliche Schweigen du überbrücken, da sagte fie: "Wahrscheinlich wundern Sie sich, Monfieur Roggentin, über meine Redfeligfeit?" — "Madame, ich ..." — "Sie müffen wiffen, daß ich febr viel allein bin", fuhr fie fort. "Ich ich sehr viel allein bin", suhr sie fort. "Ich bin einsam, ja, ganz einsam und allein. Es ist schwer, so einsam zu sein. Besonders für eine Frau." Sie sagte es rubig und schlicht, ohne Pathos und ohne Vitterkeit, es klang nur unendlich traurig. "Und nun, da jemand bei mir ist, rede ich ungewöhnlich viel. Verstehen Sie das?"

hinnert beeilte fich, ju versichern, bag er bies febr gut verstebe. "Aber, warum muffen Sie benn fo guruckgezogen, fo einsam leben, Madame?" fragte er. "Eine schöne Frau wie Sie müßte eigentlich einen ganzen Schwarm von Berehrern haben." — "Run ja, daran fehlt es auch nicht", gab sie lächelnd zu. "Aber wenn nun nie der Rechte dabei ist?" Sie sah hin-

ihm verdutt nach. "Halt, Herr Roggentin!" Ronzept. Er begriff plötzlich, daß er wohl ein rief er. "Ja wissen Sie denn überhaupt, in welchem Zimmer Frau Engiröm wohnt?" — "Ob ich . .?" hinnerk lachte auf, um seine Berlegenheit zu verbergen, schlug sich mit der klachen Hand vor die Strn. "Natürlich! Die Handen Dand vor die Strn. "Natürlich! Die Handen Dand vor die Strn. "Natürlich! Die Handen Sie, hinnerk sie nur, richtigen Tee gaus Index er fie nur, richtigen Tee gaus Index er fie nur, richtigen Tee gaus Index er fie nur, richtigen Tee schweigfamkeit verdammte, gab ihm anderers sie flachen Hand vor die Strn. "Natürlich! Die Gerichten Sie nur, richtigen Tee schweigfamkeit verdammte, gab ihm anderers sie jagen Inch in Stockholm sehr glücklich geweich, sie beobachten zu wesen. In Stockholm sehr glücklich geweich, sie beobachten zu wesen. lich. Um so größer und bitterer war die Ent-täuschung, als sie eines Tages habe entdecken muffen, daß ihr Mann sie betrüge.

Sinnerk schüttelte wortlos und bedauernd den Kopf. Es war ihm unverständlich, daß ein Mann diese Frau betrügen könnte. — Ja, und dann habe sie ihn kurz entschlossen verlassen. Sie set ins Ausland gereift, und sie habe sich damals geschworen, nur dann in die geliebte Heimat zurüczukehren, wenn sie dies an der Seite eines Mannes tun fonne, durch den fie noch einmal eine glückliche Frau werde. Sie halte fich an ihren Schwur - ein Wort, bas man einmal fich felbst ober einem anderen gegeben, mitfe man unter allen Umftanden balten -, obwohl fie langfam zu erkennen beginne, daß ihre Wünfche nichts anderes feien als die torichten Soffnungen eines dummen

Sie ftand auf, lebnte fich mit bem Ruden gegen ben Dien, die Arme über ber Bruft verfdrantt. 3m Borbeigeben fuhr fie ibm leicht und spielerisch mit der Hand über das haar. Plöhlich lachte sie. "Mon dieu, nun mache ich Ihnen Konfidenzen!" rief sie. "Da spreche ich zu Ihnen über Dinge, über die ich nie zu spre-

den pflege, und nun gar zu einem Mann!"
Sinnert bachte auf einmal, bag er hierbergegangen war mit ber Abficht, biefe Rrau über geheime Plane ber Befagungsarmee ausqua horchen. Wie falich hatte er fie doch eingeicant! - "Seien Sie mir bitte nicht bofe, wenn

Drei Telegramme / Von Fredrik Hjälm

Robert Bilen war eine recht sensible Natur staurant im Stadtinnern zu gehen, wo er das ind das war sein Auto, ein kleiner Sportzweister, auch. Denn als er mit ihm bei mäßiger Der gute Bein, den es in dem Lokal gab, beichwindigkeit über einen unbedeutenden brachte ihn auf eine Idee. Als er nach beendes Robert Bilen war eine recht lensible Ratur Und das war sein Auto, ein kleiner Sportzweissiber, auch. Denn als er mit ihm bei mäßiger Geschwindigkeit über einen unbedeutenden Steinhaufen suhr, da beulte es sich zusammen zu einer unsörmigen Schrottmasse, und nur einem gütigen Geschick war es zu verdanken, daß Robert einem ernsthaften Unglücksfall entzige

ging.
Auf der Reise nach Billigen, dem Landsitz seines Onkels, des Gutsbesitzers Axel Berggren, bei dem er die Sommerferien zu verstringen gedachte, war ihm dieses Mitgeschick widerfahren, jo daß er sich nun gezwungen sah, den letzten Rest des Weges mit der Eisenbahn aurückaulegen.

Alfo fammelte er die Siebenfachen feines Bepäcks, soweit es noch erhalten mar, zusammen und strebte frischerblich auf Schusters Rappen dem nächsten Städtchen zu, wo er sofort ein

Alsbann begab er fich jum Bahnhofshotel, um fich von den ausgestandenen Strapagen ein wenig zu erholen. Doch faum war er ein Stüd durch bas schön gelegene Städichen gegangen, hielt er plötlich inne. Bergessen waren auf einmal Auto, Onkel und Ferien. Rechts am Bege lag eine kleine, über und über mit Bein bewachsene Billa. Aber nicht dieses Haus mit seinem malerischen Garten versetzte Robert in atemlofes Entzücken, fondern ein junges Mäd den, bas fich dort an den Blumen gu ichaffen machte. Gin Mabchen, wie er es iconer und anmutvoller nie gesehen. Alle anderen Frauenund Mädchengestalten seines nicht unerheblichen Befannienfreises verblagten vor dieser einen einzigen. Und da Robert, wie gesagt: eine sensible Natur war, verwandelte sich das Mädden für ihn in eine Gee und der Garten in ein

Da fiel fein Blid auf ein Bappichilb, bas am Gartentor des Nachbarhauses prangte und ver= fündete, daß biefes zu vermieten mar. Roberts Entichluß stand augenblicklich fest. Schnurstrack eilte er zum Telegraphenamt zurück.

"Fräulein haben Sie das Telegramm, das ich vorhin aufgab, schon abgeschieft? Rein, nicht? Dann geben Sie es mir bitte zurüch." Er erhielt das Formular ausgehändigt und strich nun aus, was er geschrieben hatte, um

statt dessen einzusetzen: "Schweren Autounfall gehabt. Leide an Herz-beschwerden. Kann Reise nicht fortsetzen. Wuß umfehren. Romme nächften Sommer. Berglichen Gruß und vielen Dank. Robert."

Sofort erfundigte er fich unvergitglich nach bem Gigentumer ber bejagten vermietbaren Villa und suchte ihn auf. Dieser war gern bereit, ihm das Haus auf eine Woche zu überlassen, und so hielt Robert noch am selben Nachmittag dort seinen Einzug.

Nachdem er fich genügend eingerichtet hatte, ging er daran, sorgfältig Toilette zu machen, um seiner schönen Nachbarin, die, wie er in-zwischen erfahren hatte, eine junge, allein-stehende Künstlerin war, zu gefallen. Den gangen Abend verbrachte er in freudiger Erwar-tung und fandte fehnfuchtsvolle Blide in ihren

tem Mable in fein Sans gurudfehrte, nahm er eine fleine merifanische Gitarre von der Band und septe fich damit in den Garten, um feiner Ungebeteten ein Ständchen gu bringen.

Aber den Erfolg, den er erhofft hatte, erntete er nicht. Nachdem er eine gute Beile musidiert hatte, zeigte sich am Fenster ein sommersprossi-ges Mädchengesicht und starrte neugierig du ihm hinüber. Robert, entschlossen, die Bekanntschaft mit seiner schönen Rachbarin so rasch wie möglich herbeizuführen, fprang auf und lief gu hrem Saufe hinüber. Gerade wollte er an der Saustür ichellen, als das Mädchen, das er am Fenfter gesehen, mit hut und Mantel angetan

dem nächsten Städtchen zu, wo er sofort ein "Berzeihung", stotterte Robert ein wenig verwirrt, ich wollte fragen, ob Sie mir freundslienbahn. Robert."

einen Korkzieher, meine ich — leihen würden."
"Es tut mir leib", erwiderte das Mädchen,
"es ist niemand mehr im Hause." Und vertrauensselig fügte sie hinzu: "Das gnädige Fräulein ist vor einer halben Stunde abgereist und bleibt längere Zeit fort. Ich fahre jest zu meinen Eltern. Gleich geht mein Bug. "Das gnäbige Fräulein ift vor einer halben Stunde abgereift! Wohin benn?"

"Nach Billigen, dem Landsitz eines gewissen Herrn Alex Berggren. Gand plötzlich kam das. Das gnädige Fräulein ist Kunstmalerin und hat Auftrag bekommen, den Herrn dort Buge ab. Tja, mein Berr, es tut mir furchtbar leib, ba haben Sie eben Bech gehabt."

Tiere vor dem Spiegel

Bie benimmt fich das Tier, wenn es fein Spiegelbild fieht? Um eheften werden ja Sausiere fich mit diefer merkwürdigen Ericheinung, die ihnen da an der Wand ihr Ebenbild vor-zaubert, auseinanderzuseten suchen. Ein Tier-freund, der Versuche mit Tieren anstellte ftand vor der überraschenden Tatsache, daß "des Menschen bester Freund", der Hund, bei einem Blick in den Spiegel vollkommen teilnahms-los bleibt; er bleibt gehorsam vor dem Spiegel fiben und blidt feinen Berrn fragend an; au dem Bild findet er feine Beziehung. Ganz anders verhält sich ein zahmer Bogel, zum Beispiel ein kleiner Sittichpapagei. Er sit einige Augenblicke still vor dem nicht zu dicht an der Wand stehenden Spiegel und gibt dann den schmelzenden Lockton von sich, mit dem er sonst um einen Leckerbiffen bittet. Bedächtig geht er barauf um ben Spiegel herum, tommt hinter ihm wieder hervor und betrachtet, rechts und links ichreitend, fein Konterfei im Glafe. 3meifellos erfennt er fein Gbenbild, aber feineswegs fich felbft in diefem Bilbe. Er ift ber Unficht, daß ein anderer Papagei ihn nectt, indem er fich hinter der blinkenden Band ver-

Aehnlich, nur noch temperamentvoller verhalt fich ein fleines Rhefusäffchen. Da es viel flüger ift als der Bogel, vermutet das Aefschen, das der fleine Kollege hinter dem Spiegel mit ihm Verstecken spiele und jedeskmal schnell auseriße, wenn er selbst behutsam hinter den Spiegel schleicht. Um diesen Spahmacher doch zu erwischen, bleibt er vor dem Glase sichen und langt dann schnell mit dem Arm hinter den Spiegel. Wenn er denn immer mieder ins Spiegel. Benn er benn immer wieber ins Leere greift, ftost Jodo weinerliche Tone aus und rüttelt wütend an dem Spiegelrahmen. .

Ein Raninden, ein gahmes Meerschweinchen, auch ein gahmer Ilis bleiben gang teilnahmslos vor bem Spiegel; aber ein junger Sahn ftellt fich nach furgem Sineinbliden in Rampftung und fandte sehnsuchtsvolle Blice in ihren stellung bavor, um ben Nebenbubler au ver-Garten binüber, bis es Zeit war, in ein Re- treiben, und eine Rate beobachtet ihr Spiegeliten Woche reisen, doch da bekam sie vorhin ein Telegramm, sie solle sosort kommen. Weil nämlich der Nesse des Gutsbesitzens, den er

zu malen. Eigentlich follte fie erst in der näch= heute erwartete, durch einen Autounfall ver-hindert ift, seinen Besuch sofort zu machen. Und der Gutsbesitzer meinte, daß er nun genügend Zeit habe, dem gnädigen Fräulein Mobell zu figen. Na, und so reiste sie mit dem nächsten

(Aus bem Schwedischen bon Balbora Rietig.)

bild lange, worauf fie unficher und icheinbar voller Zweifel über diese Ericeinung bavon-

Ift der hund nun foviel bummer als bie anderen Tiere? Das ift unbentbar. Wenn der Befiger bes hundes fein Jadett teilweise fiber ben Spiegel hangt, bann intereffiert ben Sund bie Sache icon fehr viel mehr, und wenn fich fein Berr banebenftellt, wird er immer lebhafsein Herr danebenstellt, wird er immer lebhafter. Diese Bedsachtung führt dur Erklärung der merkwürdigen Tatsache. Der Hund wird durch das Jackett, das den Eigengeruch seines Herrn trägt, auf den Spiegel ausmerksam. Er sieht nämlich viel weniger mit den Augen als "mit der Nase". Die verschiedenen Tiere reagieren auf das Spiegelbild, je nachdem es "Augentiere" oder "Nasentiere" sind. Ihr Befremden vor dem Spiegel richtet sich nach der Schähiatiere" oder "Nasentiere" ind. Ihr Bestemoen vor dem Spiegel richtet sich nach der Sehsähigsteit. Ein Tier wie der Hund, das die Dinge hauptsächlich durch den Geruch erkennt, kann von dem geruchlosen Spiegel keine besonderen Eindrücke erhalten, während die schaff sehenden Tiere von ber mertwürdigen Ericheinung fofort gepactt werden.

Rei

Was t	ringt der Rundfunk?
d)Sprogram	
8.00- 8.15	
10.00 - 11.00 $11.00 - 11.30$	Tänzerische Weisen
11.30 - 11.30 $11.30 - 12.30$	
12.35 - 12.45	
15.00 - 15.30	Volkstümlicher Klang und Sana

chone Klänge aus after und neuer amburgs Sendung: "Ja, wenn die 17.15-18.30

Damburgs Sendung: "Ja, wenn die Musik nicht wär." Der Zeitspiegel Frontberichte Dr. Goedbels-Auflat "Die Dubarrn", Operette nach Carl Millöder von Theo Madeben mit Wie-ner Sollsten

Deutschlandfenber:

17.15—18.30 Orchestermusit von Handel. Mozart und Brahms, alte Chorlieder 20.15—21.00 Meisterwerte beutscher Kammermusit: 21.00—22.00 Sugo Bolf, ein Bilb feines Lebens

Der Sport am Wochenende Deutschlands beste Amateurboger in Bestfalen Eissport=Auftatt in München

Reichhaltig und vielseitig ift auch am 1. Desember-Wochenende das Sportprogramm. Fußball, Handball und Hocken nehmen, wie üblich, einen fehr breiten Raum ein, und bingu fom men diesmal die großen Boxveranstaltungen in Gelsenkirchen und Dortmund mit der der-zeit verfügbaren Spipenklasse, die ersten Eissportveranstaltungen in München, Köln und Duffelborf, ein Fechtertreffen zwischen Franken und Württemberg in Nürnberg und eine Begegnung der besten Schwerathleten der Westmark in Dudweiler.

Im Fußball nehmen in allen beutschen Gauen die Meisterschaftskämpfe ihren Fortgang. In Baben-Nord spielen Bifft. Manngang. In Vaden-Kord ipielen Lipk. Vlann-heim — SC. Käfertal; BfLN. Feudenheim — BfL. Neckarau; SB. Waldhof — KSG. Wall-dorf/Wiesloch. — Witte: Karlsruher FB. — FC. Kaftatt; 1. FC. Pforzheim — BfB. Mühl-burg; KSG. Karlsruhe — BfR. Pforzheim. Süd: Freiburger FC. — SpBgg. Wiehre; Luftwaffe — Kickers Haslach; SC. Freiburg — FB. Emmendingen; im Elfaß; SC. Schiltig-heim — KG. 98 Willsavien: WCG. Strakburg. heim — FC. 93 Mülhausen; RSC. Straßburg

FC. Kolmar. Der Borfport verzeichnet zwei große Amateurveranftaltungen in Gelsenkirchen und Dortmund, bei benen unsere gesamte berzeit verfügbare Spigenklaffe vertreten fein wird. Auf der Starterlifte fteben u. a. Runge, ten

vall der Starterisse siehen u. a. Kunge, ten Hoff, Nürnberg, Petri, Dietrich, Schöneberger, Serchenbach und D. Göhfe.
Bon Sonntag zu Sonntag lebhafter wird es nun im Eisfport. Am Bochenende öffnen gleich drei Bahnen die Pforten, und zwar München, Köln und Düffelforf. In München stellen sich die deutschen Kunstlaufmeister Martha Musikef und Kir Back (heide Kira) von möhe Musilek und Sdi Rada (beide Wien) vor, während im Eishocken Meister Rießersee und Berliner SC. die Schläger kreuzen werden. Auch Köln und Düsseldorf bieten sehr viel.

HI.=Hallenhandballturnier Großes Aufgebot an Jungvolf-, BDM.= und \$3.=Mannichaften

Das am Bochenende in der ftadtifchen Gefthalle ablaufende Sallen-Sandballturnier ber Hitler=Jugend hat eine über alles Erwarten gute Befehung erfahren. Mit 67 Mannichaften in 63 Spielen find die bisherigen gleichen Beranstaltungen weit übertroffen, aber auch ein hoher Leistungsstand der Spiele dürfte, insbesondere bei der Teilnahme von Mannschaften aus den Handballhochburgen Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Pforzheim, jederzeit gewährleistet sein.

Die Spiele beginnen am Samstag 14 Uhr mit der Auseinandersehung von 18 Jungvolf-mannschaften der NSAL-Bereine. Außerdem spielen 6 Jungvolkführermannschaften und eine SJ.=Führermannschaft gegen eine DJ.=Führer=

mannschaft. Am Sonntag treten um 8 Uhr 28 53.-Mannschaften ber NGRL-Bereine, 10 BDM. Mannichaften und 4 Luftwaffenhelfer=Mann= schaften an. Die Luftwaffenhelfer fpielen um einen Ehrenpreis ihres Kommandeurs. Am

widelt, um 18 Uhr beginnen die Zwischen-runden, die Entscheidungen werden von 17.45

bis 19 Uhr ausgetragen. Bom Bann 109 sind beteiligt beim Jungvolf: AIB. 46, MIB., Reichsbahn, Grünwinkel, Beiertheim, Tv. Ettlingen, Bulach, Post Ettlingen, Grötingen, Ettlingen-weier, Durlach, Malich, Rintheim, Reureut, Spod, Linkenheim, Wiefental.

Jungvolfführer: Jungftamm 1, 2, 3, 4, 5 und 10.

Bei der & J. wirken mit: MTB., ATB. 46, Reichsbahn, Bost Ettlingen, Rüppurr, Größingen, Bulach, Tv. Ettlingen, Durlach, Beiert= gein, Sutud, Lb. Ettitigen, Ontrady, Seteri-beim, Friedrichstal, Keureut, Blankenloch, Bruchhausen, Malsch, Spöck, Ettlingenweier, Grünwinkel, Kintheim, Neureut, Linkenheim; außwärtige HJ.-Mannschaften: Bröhingen, Kronau, Freiburg, Heidelberg-Haudschufsheim, Beidelberg-Wieblingen, Retich, Pforzheim.

BDM. = Mannichaften: KTB. 46, Dur= lach, Beiertheim, Friedrichstal, Ettlingen, Ren-reut, Bröhingen, Rüppurr, Blankenloch. Das hallenhandballipiel, das sich in den let-ten Jahren immer einer großen Beliebtheit

erfreuen durfte, wird auch diesmal feine Anziehungsfraft nicht versehlen, um so mehr, als der Erlös aus der Beranstaltung dem Winterhilfswerk zugute kommt.

Gaufachwarte tagen in Emmendingen

Der Sportgau Baben des NSML hat für 4. und 5. Dezember nach Emmendingen eine Jahrestagung der badischen Gausachwarte und -fachwartinnen angesett, auf der vom Gau-sportwart Reuberth die Ausrichtung der Mit-arbeiter nach der auf der Beimarer Reichs-tagung bekanntgegebenen Richtlinien erfolt. werden die Fachwarte Rechenschaft über die im abgelaufenen Jahr geleiftete Tä-tigfeit geben. Gin tamerabiggeftlicher Erfahrungsaustaufch wird ichließlich bann bagu beitragen, die Sonderaufgaben zu erläutern. Diese Arbeitstagung soll ernent beweisen, daß der NSAL gerade im Kriege mehr ist, als etwa nur eine Organisation dur Ordnung des sportlichen Wettkampfes.

R.=o.=Sieg folgt auf Buntinieberlage. Beim Salzburger Boxiurnier löschte der frühere Europameister Miner (Wien) seine Bunktniederlage durch Osoha mit einem entscheidenden Sieg in der ersten Runde über Dunker (Drese den) im Kampf um den dritten Platz schnell wieder aus. Turniersieger im Leichtgewicht wurde Dickes (Prag), der zunächst Dunker und dann Djoha nach Punkten schlug.

Finnischer Langlauf in Zinnwald. Der erfte schisportliche Wettbewerb dieses Winters wird, wie schon in den Borjahren, wieder in Zinnwie schon in den Borjahren, wieder in Jinnwald im Erzgebirge kattsinden. Die SchiZunft Dresden schreibt am 12. Dezember ihren traditionellen "Finnischen Langlauf" auß, der nun schon zum 20. Male zur Entscheidung steht. Der Wettbewerb ist reichsossen und dürfte auch diesmal eine vorzügliche Besehung ausweisen. Zwei deutschapanische Handballspiele sand den in Ertie katt webei die Nuswehlmann

den in Tokio ftatt, wobei die Auswahlmann-ichaften der japanischen Studenten im erften Spiel mit 12:3 und im zweiten mit 14:1 Toren geschlagen wurden. Es waren zwei Abschieds-spiele, denn die japanischen Studenten rücken jest gur Wehrmacht ein.

Familien-Anzeigen

Als Verlobte grüßen: Agnes Keil, Fron-hoven/Rhld., Uffz. Willi Rittmann, Gaggenau, z. Z. Urlaub, Schulstr. 38.

Am 13. November fiel in de schweren Kämpfen an der Os front unser hoffnungsvoller front unser hoffnungsvoller heißgeliebter Sohn, Bruder u. Enke Hermann Facht

sollen in uns weiterleben,
Karlaruhe, Reinh.-Heydrich-Str. 71.
In stolzer Trauer: Dr. Hermann
Fecht; Frau Gertrud Fecht geb.
Obser; Jlse Bulla geb. Fecht; Max
Fecht; Heldi Egner geb. Fecht;
Gertrud Fecht; Hans Fecht; Geh.Rat Dr. Karl Obser u. Frau; Jlse
Obser sowie alle and, Anverw.

Kinobesitzer.

Die Gefolgschaft der Atlantik Lichtspiele Karlsruhe.

Nach kurzem Eheglück wurde mir mein Liebstes, mein lieb., guter, froher Lebenskamerad, unser lb. sonniger Junge, Schwie-gersohn, Schwager, Neffe u. Enkel Herbert Kohrs

Masch.-Maat, Inh. des EK. 2 u. Mi-Karlsruhe, 2. Dezember 6943. Marienstr. 1, Scherrstr. 43. In tief. Schmerz: Frau Toni Kohrs geb. Sulzmann; die Eltern: Her-mann Kohrs u. Frau Anny geb Thomsen; Schwiegermutter: Frat

Thomsen; Schwiegermutter: Frau Elisabeth Sulzmann Wwe; Schwa-ger: Gefr. Walter Sulzmann und Gerhard Sulzmann sowie Erich Berger u. Frau; Gefr. Gaston Hausendorff u. Frau; Großmutter:

Kurz nach seinem Urlaub traf uns die unfaßbar traurige Nachricht, daß mein herzens-guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel, der Gärtner **Edmund Brunner**

Uffz. in ein. Gren.-Regt., Inhab. des EK. 2 u. Verwund.-Abz., bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten im Alter von 33 Jahren am 28. 10. gefallen ist. Unvergessen von sei-nen Lieben ruht er auf einem Heldeniriedhof.

Huttenheim, 28. November 1943. In tiefer Trauer: Rosa Brunner Wwe, geb. Steiner, Mutter; Leo Brunner, Gefr., z. Z. im Osten, und Frau Laura Brunner geb. Tirolf, u. Kinder; Karl Bacherl, Obergefr., z. Z. im Süden, u. Frau Anna geb. Brunner, u. Kinder; Ladislaus v. Abeffy u. Frau Maria geb. Brunner, u. Kinder; Alfons Brunner, San.-Obergefr., z. Z. auf Urlaub, und Braut; Rita Brunner, sowie alle Verwandten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeig.: Herta Pflüger, Khe.-Daxlanden, Uffz. Vinz. Macher, Linz a. D., 24, 11, 43. Ihre Verlobung geben bekannt: Friedel Büttner, Altenheim, Horst-Wessel-Str. Y Freia Doris. Wir freuen uns über die Geburt unserer dritten Tochter. Gustav Schöchle u. Frau Alma. Karlsruhe, Roonstr. 15, 30. 11. 1943.

Y Unser erstes Kind ist angekommen. Wir nennen es Elke Gertrud. In dankbarer Freude: Hildegard Hetzel geb. Birnesser, Philipp Hetzel, H-Hscha. Rastatt, Leopoldstr. 2, z. Z. Ammersfort (Holland).

Y Am 20. Nov. 1943 wurde unser drittes

ort (Holland).

Am 20. Nov. 1943 wurde unser drittes
Kind, Gerlinde Elisabeth geboren. In
dankbarer Freude: Elisabeth Dratz
geb. Gerner, Ludwig Dratz. Dessau,
geb. Gerner, Ludwig Dratz. Dessau,
Karlsruhe, 4. 12. 43. Trauung 12.30

Wir geben unsere Kriegstrauung be-kannt: Kurt Stumpp, Oberzahlmeister, Oelbronn, Edith Stumpp geb. Guhl, Diedelsheim b. Bretten, 4. 12. 1943.

2. Dez. verschied nach langem len, jedoch unerwartet, mein er Lebenskamerad Anton Rehberger

Karlsruhe, Kaiserstr. 11, 2. 12. 43. In tiefem Leid: Frau Elisabeth Rehberger und Angehörige. erdigung: Sametag, 4. Dez., 10.30 er, Hauptfriedhof. Von Beileids-suchen bitten wir abzusehen.

Nach einem arbeitsreich. Leben ver-schied am 2. Dez., von ihrem schwe-ren Leiden erlöst, meine lb. Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Buck eb. Petri, im Alter von 64 Jahren Sie folgte unserem Ib. einzig. Sohn Robert rasch im Tode nach. Karlsruhe, Schillerstr. 27, 2. 12. 43. m Namen der Angehörigen und erwandten: Johann Buck. setzung: Samstag, 4.12., 11.30 U

lieber, guter und Schwager Josef Trogus

gführer a. D., ist heute unerwar rasch im Alter von nahezt Jahren. wohlvorbereitet, von un Karlsruhe, 2. Dezember 1943.

in tiefer Trauer: Dr. ing. Carl Frogus u. Familie; Otto Trogus, Regierungsamtmann, und Familie; Erna Trogus, Regierungs nek-torin; Hedwig Häfele geb. Tro-Beerdigung findet am 4. 12. 43, Tiefenbach statt.

Hans Gulde

ach langem schwerem Leiden in von 54 Jahren für immer von carisruhe, 2. Dezember 1943.
caiserstr. 73. Gastst. z. silb. Anker.
In tiefem Leid: Frau Rosa Gulde;
Hans Gulde, z. Z. Wehrm.; Fritz
Grünewalt u. Frau Johanna geb.
Gulde; Robert Braun und Frau
Trudel geb. Gulde.
eerdigung am 6. Dez., vorm. 11 U.

Nach langem schweren Leiden i m 1. Dez. unsere gute, treusor Mutter, Schwiegermutter, Ome Chwester, Schwägerin und Tante Frieda Luise Mayer

twe, geb. Gerhard, im Alter vo Jahren sanft entschlafen. he.-Rüppurr, 2. Dezember 1943. likolausstr. 7.

In tiefer Trauer: Familie Lorenz Mayer; Fam. August Mayer; Fam, Josef Mayer; Fam. Karl Mayer nebst 6 Enkelkinderu und allen Beerdigung: Samstag, 4. Dez., ags 15 Uhr, in Khe.-Rüppuri

Hildegard Moser

. Vogt, im Alter von 26 Jahren Khe.-Rüppurr, Langestr. 59, 2.12.43. In tiefem Leid: Erwin Moser, z. Z. Uffz. im Felde, und Tochter Heide; die Eltern: Friedrich Vogt u. Katharina geb. Constantin; Fa-milie Erwin Vogt; Familie Hans Kohlhauf: Schwestern: Martha u Gudrun und Anverwandte

rtragenem Leiden verschied am 1 2. 43 mein lb. Mann, unser guter Vater, Schwiegervater u. Großvater

Friedrich Luck Schneidermeister, im Alter von 61 J. Karlsruhe, Breitestr. 48, 2. 12. 1943. Carlsruhe, Breitestr. 48, 2. 12. 1943.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Buck geb. Möhrmann;
Karl Seitz und Frau Paula geb.
Buck; Oberwachtm. Alfred Buck
u. Frau Luise geb. Fichtner; Gertrud Buck u. 2 Enkelkinder sowie
alle Anverwandten.
Beerdigung: Samstag, 4. 12., 2 Uhr,
com Friedhof Beiertheim aus.

geb. Beller, im Alter von 68 Jahren Grünwinkel, 2. Dezember 1943. eerdigung: Samstag, 11 Uhr, vom riedhof Mühlburg aus.

Nach Gottes hl. Willen verschied am 2. Dez. unerwartet rasch mein

Anton Aug. Rödler rlsruhe, 2. Dezember 1943. ebeniusstr. 29.
In tiefer Trauer: Elisabeth Rödler geb. Wunsch; Fritz Rödler, z.Z. Hauptm. i. Ost., mit Frau Erna geb. Herpel und Kinder; Bruno Schweickert, z. Z. Obergefr. im Ost., mit Frau Hedwig geb. Rödler u. Kind u. Anverwandten.

erdigung: Samstag, 4. Dez., 11 U. ir verlieren in Herrn Rödler ein ues t. äußerst pflichtbewußtes Gegschaftsmitglied, das in seiner 43-trigen Zugehörigkeit uns. Unterlimen unschätzbare Dienste erwies.

uns unsere innigstgel., einzige chter, meine gel. gute Schwester, melin, Nichte u. Cousine Elfriede Johanna Heleon

ach kurzer, schwerer, mit großer deduld getragener Krankheit im blü-enden Alter von 22 J. in die Ewig-eit vorausgeeilt. Leopoldshafen, Offenbach, 2. 12. 43.

In tiefem Schmerz, die Eltern: Karl Nelson u. Frau Frieda geb. Mery: der Bruder Emil Nelson. Beerdigung: Samstag, 14.30 Uhr.

tsreichem Leben meinen Mann, den guten Vater seiner fün Kinder, unseren lb. Sohn u. Brude Pg. Friedrich August Nagel ienstmed., Dienstauszeichnung ISDAP. in Bronze, im Alter

7 Jahren. Blankenloch, 1. Dezember 1943. In tiefer Trauer: Anna Nagel geb. Nagel für alle Verwandten. eerdigung: Samstag, 4. Dezember,

Pius Rübenacker

Monaten seinem im Osten gefalle-en Sohn, Obgefr. Bernhard Rüben-ker, im Tode nach. ruchsal, Augartestr. 5, 1. 12. 1943. In tiefem Schmerz: Frau Anna In tiefem Schmerz: Frau Anna Rübenacker Wwe. u. alle Angeh. Beerdigung heute Freitag, 3. 12. 43, 15.30 Uhr von der Peterskirche aus.

Christian Heinrich Bornhäuse Backermeister, im Alter von nahez

in tiefer Trauer: Fritz Bornhä Gend.-Wachtm., u. Familie; Bornhäuser, Bäckermeister, z. Felde, u. Familie; Eugen Bornhäuser, z.Z. Kriegsmarine, u.Fam.; Marta Martin geb. Bornhäuser, z. Z. Amerika, u. Gatte; Wilhelm Bornhäuser, Bäckermeister, z. Z. im Felde, und Familie.

Mein lieber Gatte, Sohn, Brue Schwiegersohn, Schwager, Onkel Neffe Georg Körkel

rdigung: Sonntag, 5. Dezember, hmittags 2 Uhr.

erzerfüllt machen wir die trau-Mitteilung, daß es Gott dem ächtigen gefallen hat, meine un-eßl. Gattin, uns. lb., treusor-e Mutter, Schwa-und Tante

Karoline Ratzel Walz, nach schwerem, mit Ge-l ertragenem Leiden, im Alter 46¾ Jahren, unerwartet u. sanft zu sich in die Ewigkeit abzurufen Eggenstein, 2. Dezember 1943. genstein, 2. Dezember 1943. In tiefem Leid: Ludwig Ratzel, Schlossermeister, Kinder: Karl Ratzel, z. Z. i. Urlaub; Gertrud Ratzel, Hedwig Ratzel nebst Anerwandten. erdigung: Samstag, 4. 12., 14 U.

en, meine lb. Frau, unsere treu-orgte Mutter, Schwiegermutter, Bmutter, Schwester u. Schwäg Regina Weingartner Mast, im Alter von 68 Jahren

tolinojen, 2. Dezember 1943.
In tieler Trauer: Wilhelm Weingartner, Schmiedmeister; Josef Weingartner; Wilhelm Weingartner, Uffz., z. Z. im Felde, u. Familie; Karl Weingartner, Uffz., z. Z. in Urlaub, u. Frau Rufina; Enkelkinder Helmut u. Ursela. erdigung: Samstag vorm. 10 Uhr

Josefine Klein

Wunsch, nach mit großer Ge-erfragenem Leiden, wohlvorbe-, am Donnerstag früh im Alter 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Achern, Gaggenau, 2. Dez. 1943.
In tiefem Schmerz: Obergefr. Alfred Klein, z. Z. b. d. Wehrmacht;
Rosa Kassebaum geb. Klein und
Kinder; Familie Josef Fluderer,
Gaggenau (Murgtal).
Beerdigung: Samstag, 4. Dez., 15 U.
vom Trauerhaus, Hauptstr. 78 aus.

Amfliche Bekanntmachungen

Fett, Milch u. Oel erhalten ihre Karten am Samstag, 4. Dez., v. 8—12 U. Milch- u. Nährmittelzusatzkarten für Kranke usw. werden nächste Woche

Montag, 8—12 Uhr, nur werdende und stillende Mütter.
Dienst., 14—171/2 Uhr, Buchst. A — G, Mittw., 8—121/2 Uhr, Buchst. H — N, Donnerst., 8—12 Uhr, Buchst. O — Z. Zeit u. Reihenfolge muß im Intersesse aller Setelligten unter allen Umständen eingehalten werden.
Die Lebensmittelk. welche nur an Erwachsene ausgeh werden, sind abeim Empfang zu zählen und auf beim Empfang zu zählen und auf beim Empfang zu zählen und auf

Bormittag werden die Borrundenspiele abge-6. Dez. 45, erfolgen. Sämtl. Bestell-schelne der 57. Zuhellungsp, müssen blis spät. 11. Dez. 45 bet den in Betracht kommenden Geschäften abgegeben werden. Wer seine Karten nicht während der oben festgesetzt. Zeit abholt, kann sie erst ab Mittwoch, 8. Dez., in Empfang nehmen. Selbstbacker, welche ihr Mehl vom Müller beziehen wollen, bekommen die Brotkarten nur in der Woche v. 6.—11. 12, 45 während der üblich. Geschäftsstunden abgestempelt. Anmeldungen werden am 3. und 4. Dez. 45 nicht entgegen genommen. An diesen beiden Tagen können auch keine Bezugscheine für Spinnstoffe und Schuhwaren ausgestellt werden. Bruchsel, 30. Nov. 1943. Kartenausgabestelle.

Rastalt. Ausgabe der neuen Lebens-

Rastatt. Ausgabe der neuen Lebens mittelkarten. Die Lebensmittelk. der 57. Versorgungsp. werden d. Haushaltungen am Samst., 4. Dez., zugestellt. Ich ersuche dofür zu sorgen, daß in dieser Zeit eine empfangberecht, Person zu Hause ist. Die Karten sind sof. beim Empfang in Gegenwart des Verteillers nachzuprüfen, nachfrägf. Reklamationen bleiben unberücks, Sind Veränderungen eingetr., so sind diese am Di., 7. Dez., bei der Kartenstelle anzuzeigen.

woche v. 6. bls 12. Dez. 1945 Dei den Kleinverteilern abzugeben. Bei verspäteter Abgabe oder späteren Einreichung der Bestellscheine werden diese nur im Verhältnis der abgelaufenen Woche bewertet. Jede Veränderung im Haushalt ist Jeweils sofort der Kartenstelle zu melden. Bei der Einlieferung in ein Krankenhaus sind für diese Zeit unbedingt die Lebensmittelk. abzugeben, da sonst Abzüge nachträglich vorgenommen werden. Bei Einberupfung zum Militär RAD, usw. sind Kleiderk, usw. abzugeben u. Abmeldebescheinigung zu verlangen. Für den Bezug der Weihnachts-Sonderzuteilung erhält Jeder Verbrauchen neben den Lebensmittelkarten eine Weihnachtssonderkarte, deren Abschnitte bis zum 6. Febr. 1944 gültlig sind. Die Einzelabschnitte sind beim Lebensmittelbezug von den Verteilern abzutrennen und der Kartenstelle zur Abrechnung vorzutegen Bohnenkaffee u. Trinkbranntgen. Bohnenkaffee u. Trinkbran ein sind bei dem Kleinverteiler wein sind bei dem Kleinverteiler zu beziehen, bei dem die Vorbestel-lung erloigt ist. Es wird darauf auf-merksam gemacht, daß schwer be-straft wird, wer unberechtigt Le-bensmitteikarten pp. in Empfang nimmt oder verwendet, Rastatt, 2. Dezember 1943. Der Bürgermeister,

Verloren - Gefunden

Zähringerstr. am 1.12. verloren Wiederbringer gute Belohnung Winkmann, Adlerstr. 34. I., Karlsr. Inter-Handschuhe, br., gelb gestickt, am 30. 11. in der Straßenb., Linie 1, verloren. Abzug. im Pundb. Khe. gegen Belohnung.

Liebeslüge". Jug. üb. 14 J. zugel Rastatt. Resi, Heute 19:30 Uhr "Kohl Hlesels Töchter".

B.Baden, Aurella-lichtspiele. Heut. 16:30 u. 19 Uhr "Der ewige Klang"

Reklamationen nach Vertrasen der Ausgabestelle unter keinen Umständen mehr berücks werden können. Wer wenig Zeit hat, holt die Ihm zusteh, Lebensmittelk, zweckmäßig in den früh. Morgenstunden. Der Umtausch von Lebensmittelkant, Der Umtausch von Lebensmittelkant, in Reisemarken kann erst ab Mont.,

Casimir Kast, Gernsbach.

**Autodecke, groß, Mark, gefunden. Abzuhol.: Muggensturm b, Rastatt, 19.30 Uhr "7 Jahre Glück".

**Bühl, Kino: Freit bis einschi Dienst. —

Liebestelle Muggensturm.

**Peix, schwarz, 8it., gef. Abz. b, Deubele, Khe., Durmersheimer Str. 122.

Sonntag 2.00, 4.30 und 7.00 Uhr.

Di. 7. Dez. bei der Kartenstelle anzuzeigen, anzuzeigen, Das Bad auf der Tenne". Jugendi. Seibstversorger u. Militärpersonen, die Seibstversorger sind, erh. Ihre Lebensmittelk. am Do., 9. Dez. 1943. Die Verbraucher haben die Bestellscheine scheine einschl. der Bestellscheine S7 der Reichseierk. Jer Reichsk. für Marmelade wahlw. Zucker sowie Bezugsausweise f. entrahmte Frischmilch und Speisekartoffeln in der Woche v. 6 bis 12 Dez. 1947 best. KAMMER-LICHTSPIELE zeig. "Heimat-

KAMMER-LICHTSPIELE zeig, "Heimat-erde". Beginn 2.30, 4.45, 7.00 Uhr. Jugend über 14 Jahre zugelassen. ATLANTIK. "Anschlag auf Baku". Jugendi. über 14 J. 2.30, 4.45, 7 Uhr.
RHEINGOLD. Ab heute 2.00, 4.15, 6.30 "Wenn die Sonne wieder scheint".

Wochenschau. Jug. Über 14 J. zug.

SCHAUBURG. Ab heute 2.00, 4.15, 6.30
"Die Wirlin zum Weißen Röß!".
Wochenschau, Jug. Über 14 J. zug.

Wochenschau, Jug. Über 14 J. zug. Wochenschau, Jug. über 14 J. zug.

Durlach, Skala. Ab heufe 2.00, 4.15,
6.30 "Ungeküßt soll man nicht
schlafen gehn". Wochenschau, Jugend nicht zug. Wiederaufführung. F

Durlach. M.T. 2.15, 4.30, 6.45 "Der
Dschungel ruft". Dazu Kulturfilm
und Woche, Jugend zugelassen.

Durlach. Kammer-Lichtspiele zeigen
tägl. 4.15, 6.30, So. ab 2 Uhr "Der
Gouverneur". Jug. üb, 14 J. zug. "mactherrauser", Pat- und Pata-chonfilm, Jugendi, haben Zutritt. Beg. 6.30 Uhr, Sa. 4 Uhr, So. 2.15, 4.20 und 6.30 Uhr, Bruchsai, Palast. 3. bis 8. Dez, "Der unendliche Weg". Jugendi, über 14 J. Zutritt, Beg. 6.30, Sa. 4.00, So. 2.15, 4.30 und 7.00 Uhr,

Graben-Neudorf, Erbprinzen-Lichtsp., Der Seniorchef". Samst. 4. 12., 19.00 Uhr; Sonnt., 5. 12., 15.00, 19.00 Uhr. Jugend hat keinen Zutritt,

Ettlingen. UII. Wochent. 6.45, Samst.
4.30, 6.45, Sonnt 2.15, 4.30 6.45 Uhr
tägl., bis einschl. Montag, "Die
Nr. 301—400 Hötele & Waitele 4.30, 6.45, Solin Z.15, 4.30 6.45 cli tägl., bis einschl. Montag, "Die Wirtin zum welßen Rössel". Jugdl über 14 Jahre haben Zutrift. Rastat, Schloß-Lichtspiele zeig nur bis Montag heute 19.30 Uhr, "Die Liebesilige". Jug. üb. 14 J. zugel. Rastat. Resi, Heute 19.30 Uhr "Kohl-hlesels Töchter".

Autowagenplane zwisch. Gaggenau u. Karlsruhe am 1. 12. verloren. Um Rückgabe wird gebeten. Fa. Casimir Kast, Gernsbach.

Gaggenau. 8. Dez., 19:30 Uhr, Jahnhaile, 4. Kulturring-Veranstaltung. Konzert des nationalsozial, Reichssymphonieorchesters (85 Mann) u. Leit, von Staatskapellmeister Erich Kloss, Eintr. 2M. 2.— bis 4.— in den bekannten Verenselen.

Ware gelangt auf die alten Num-

Kaiserstr. 92. Heute Marinadenver-kauf Nr. 301-400, 401-450, Gefäße Kinderspielwagen hat

unserer Eigenheim-Bildschau ., 4. Dez., von 14—18 Uhr, am Dez., von 11—18 Uhr in Lahr